

Gemeinsames Informationsblatt der Mitgliedsgemeinden der Verwaltungsgemeinschaft Hügelland-Täler:

Bremsnitz, Eineborn, Geisenhain, Gneus,
Großbockedra, Karlsdorf, Kleinbockedra,
Kleinebersdorf, Lippersdorf-Erdmannsdorf,
Meusebach, Oberbodnitz mit Seitenbrück,
Ottendorf, Rattelsdorf, Rausdorf, Renthendorf
mit Hellborn, Tautendorf, Tissa mit Ulrichswalde,
Tröbnitz, Trockenborn-Wolfersdorf,
Waltersdorf, Weißbach

Der DORF KURIER

In Mitgliedsgemeinden nachgeschaut: Eineborn



Fotos: Veit Höntsch

Inhalt

• Die Verwaltungsgemeinschaft	2	• Aus den Mitgliedsgemeinden	11 – 18
• Sprechzeiten der Ämter	2	• Mitgliedsgemeinden vorgestellt	19 – 22
• Allgemeine Sprechzeiten des Landratsamtes SHK	2	• Werbung	23
• Mitteilungen	3 – 8	• Die freche Kamera	24
• Veranstaltungen	9 – 11	• Impressum	24

Die Verwaltungsgemeinschaft mit ihrer Organisationsstruktur

Wie erreichen Sie die Ämter der Verwaltungsgemeinschaft?

VG-Vorsitzender	Dr. h.c. (NUACA) Albert H. Weiler	(03 64 28) 6 48 11	Raum 01
Hauptamt	Frau Völkl, Frau Hartmann	(03 64 28) 6 48 12	Raum 03
Allgemeine Verwaltung	Frau Schmeißer	(03 64 28) 6 48 0	Raum 02
Ordnungsamt	Herr Kunze	(03 64 28) 6 48 23	Raum 20
Einwohnermeldeamt	Frau Lehneck	(03 64 28) 6 48 19	Raum 14

Das Einwohnermeldeamt arbeitet weiterhin mit Terminvergabe. Dies hat sich in der Vergangenheit bewährt. Lange Wartezeiten werden vermieden und der Bürger wird im Vorfeld über benötigte Unterlagen informiert. Die Terminvergabe sollte vorzugsweise Mo. Di. Do. Fr. in der Zeit von 7.30 bis 9.00 Uhr erfolgen.

Friedhofsamt	Frau Bauchspieß	(03 64 28) 6 48 21	Raum 10
Steueramt	Frau Schuster	(03 64 28) 6 48 20	Raum 10
Bauamt	Frau Bornschein-Kunisch, Frau Herold, Herr Kopp	(03 64 28) 6 48 17 (03 64 28) 6 48 16	Raum 20 Raum 20
Kasse	Frau Wötzel, Herr Hartmann	(03 64 28) 6 48 15	Raum 15
Kämmerei	Frau Martin, Frau von der Wehd	(03 64 28) 6 48 14	Raum 16

Polizeidirektion Stadtroda (03 64 28) 6 40

Bürger, die wegen einer Behinderung die Treppe nicht benutzen können, melden sich bitte im EG, Raum 02.

Internet: www.huegelland-taeler.de



Sprechzeiten der Ämter

Verwaltungsgemeinschaft	Schiedsstelle
Mo 9.00 – 12.00 Uhr	in Ottendorf Nr. 11 (ehem. Schule)
Di 9.00 – 12.00 Uhr	Vor dem Besuch der Schiedsstelle in Ottendorf bitte
13.00 – 15.00 Uhr	telefonische Anmeldung bei Frau Frisch,
Mi geschlossen	Tel. (03 64 26) 2 24 00
Do 9.00 – 12.00 Uhr	
13.00 – 18.00 Uhr	
Fr 9.00 – 12.00 Uhr	

Die einzelnen Ämter der VG sind nur während der tatsächlichen Sprechzeiten telefonisch erreichbar.

Allgemeine Sprechzeiten des Landratsamtes Saale-Holzland-Kreis

Montag 8.30 – 12.00 Uhr	Donnerstag 8.30 – 12.00 Uhr	13.30 – 17.30 Uhr
Dienstag 8.30 – 12.00 Uhr	13.30 – 15.30 Uhr	Freitag 8.30 – 12.00 Uhr

Abweichende Sprechzeiten

Bauordnungsamt	Jugendamt / Sozialamt	
Dienstag 8.30 – 12.00 Uhr	13.30 – 15.30 Uhr	
Donnerstag 8.30 – 12.00 Uhr	13.30 – 17.30 Uhr	
	Montag nach vorheriger Vereinbarung	
	Dienstag 8.30 – 12.00 Uhr	13.30 – 15.30 Uhr
	Donnerstag 8.30 – 12.00 Uhr	13.30 – 17.30 Uhr
	Freitag nach vorheriger Vereinbarung	

Auch außerhalb der genannten Sprechzeiten können Termine im Bedarfsfall telefonisch oder mündlich vereinbart werden.

Öffnungszeiten Raiffeisen-Volksbank Hermsdorfer Kreuz eG, Geschäftsstelle Stadtroda

Montag 8.30 – 12.30 Uhr	Donnerstag 8.30 – 12.30 Uhr	13.30 – 18.00 Uhr
Dienstag 8.30 – 12.30 Uhr	13.30 – 16.00 Uhr	Freitag Termine nach Absprache
Mittwoch 8.30 – 12.30 Uhr		

Öffnungszeiten der Postfiliale Ottendorf

Montag bis Freitag: 15.00 – 17.00 Uhr • Samstag geschlossen

Öffnungszeiten Brehms Welt, Renthendorf (03 64 26) 2 22 33

Dienstag – Freitag: 14.00 Uhr – 17.00 Uhr • Samstag und Sonntag: 11.00 Uhr – 17.00 Uhr • Montag geschlossen
An Feiertagen ist das Museum zu den regulären Zeiten geöffnet.
Anfragen für Gruppenführungen werden unter 036426 22233 oder info@brehms-welt.de entgegengenommen

Heimatmuseum Tröbnitz

Alle interessierten Bürger, die unser Heimatmuseum in der Tröbnitzer Pfarrscheune besuchen möchten, bitten wir zwecks Terminabsprache (nach 18.00 Uhr) anzurufen: Herr Förster (03 64 28) 5 41 59

Mitteilungen

Bekanntmachung der Meldebehörde

Kontrollieren Sie Ihre Personaldokumente auf den Ablauf der Gültigkeit!

Bitte kommen Sie vor Ablauf der Gültigkeit (ca. 4 Wochen) zur Neubeantragung.

Das Überschreiten der Gültigkeit kann mit einem Verwarnungsgeld bzw. mit einem Bußgeld geahndet werden.

Es gibt neue Regelungen zur Gültigkeit von Dokumenten: Personalausweise und Reisepässe haben ab dem 24. Lebensjahr eine Gültigkeit von zehn Jahren, davor eine Gültigkeitsdauer von sechs Jahren.

Im Bereich Personalausweis gibt es eine Veränderung zum Preis. Für Personen ab dem 24. Lebensjahr kostet der Ausweis seit 01.01.2021 37,00 €, für Personen unter 24 Jahren 22,80 €.

Reisepässe mit einer Gültigkeit von zehn Jahren kosten 70,00 €, mit einer Gültigkeit von sechs Jahren 37,50 €.

Die Ausstellungszeit für Ausweise und Reisepässe beträgt zirka drei Wochen.

Bitte beachten Sie:

Bei der Beantragung von Dokumenten ist das persönliche Erscheinen erforderlich, bei der Abholung ist die Vertretung durch eine bevollmächtigte Person möglich. Es ist ratsam, sich gleich bei der Beantragung eine Vollmacht zur Abholung ausstellen zu lassen.

Bei der Beantragung sind unbedingt mitzubringen:

1 Passbild, Geburts- oder Eheurkunde, vorhandene Dokumente und die entsprechenden Gebühren für das zu beantragende Dokument.

Persönliches Erscheinen ist notwendig!

Bei Anfragen stehen wir Ihnen unter folgender Telefonnummer zur Verfügung: (03 64 28) 6 48 19

Öffnungszeiten: nur mit vorheriger Terminabsprache

!!! Wichtige Informationen aus dem Einwohnermeldeamt !!!
Warum gibt es ab 1. Januar 2024 keine Kinderreisepässe mehr?

Kinder jeden Alters benötigen auf Reisen ein eigenes Ausweisdokument. Ein Personalausweis genügt für Reisen innerhalb der Europäischen Union, Norwegen, Island, die Schweiz und Liechtenstein sowie für Reisen in die Türkei. Auskunft über das jeweils benötigte Reisedokument geben die Reise- und Sicherheitshinweise auf der Internetseite des Auswärtigen Amtes.

Für Reisen außerhalb der EU ist für das Kind in der Regel ein mehrere Jahre gültiger Reisepass erforderlich.

Reisepässe und Personalausweise für Personen unter 24 Jahren sind maximal 6 Jahre gültig. Alle deutschen Reisepässe mit dem ICAO-Symbol auf der Vorderseite des Einbandes sind weltweit verwendbar.

Für den Antrag auf einen Reisepass oder Personalausweis für das Kind benötigen Sie ein biometrisches Passbild. Für Kinder unter zehn Jahren gelten dabei weniger strengere Vorgaben als für Erwachsene. Nähere Informationen darüber finden Sie in der **Passbild-Schablone für Kinder**.

Wenn das Kind sechs Jahre oder älter ist, werden seine Fingerabdrücke erfasst und ausschließlich im Chip des Ausweisdokuments gespeichert. Die Fingerabdrücke werden danach in der Behörde sowie beim Passhersteller wieder gelöscht.

Quelle: <https://www.bmi.bund.de/DE/themen/moderne-verwaltung/ausweise-und-paesse/kinderreisepass/kinderreisepass-artikel.html>

Mitteilungen des Steueramtes

Um möglichst Mahngebühren und Säumniszuschläge zu vermeiden, möchten wir rechtzeitig darauf hinweisen, dass die **Grundsteuern des 4. Quartals 2024 zum 15.11.2024 und für das**

1. Quartal 2025 zum 15.02.2025 fällig werden. Bei Grundsteuerzahlung bitte Steuernummer mit angeben. Des Weiteren möchte das Steueramt darauf hinweisen, dass die Erteilung einer Einzugsermächtigung möglich ist, was den Vorteil hat, dass Sie keine Fälligkeit verpassen können.

Wir bitten alle Steuerpflichtigen, die nach § 42 Grundsteuergesetz in der Grundsteuer B-Ersatzbemessung veranlagt sind, jegliche Änderungen der für die Grundsteuer relevanten Verhältnisse anzuzeigen. Veränderungen sind z.B.: Schaffung zusätzlichen Wohnraumes, Schaffung von gewerblich genutzten Räumen, Schaffung von Pkw-Abstellplätzen sowie Ausstattung mit Sammelheizung.

Nach § 44 Grundsteuergesetz besteht hierbei für den Steuerpflichtigen Mitteilungspflicht.



Umbau Feuerwehrhaus Rausdorf

Eine frohe Kunde gibt es für die Gemeinde Rausdorf. Diese trat an die VG-Verwaltung heran, mit dem Wunsch, das örtliche FFW-Gebäude umzubauen und zu erweitern. Auf Grundlage der entsprechenden Förderrichtlinie wurde durch das Bauamt der VG gemeinsam mit der Gemeinde eine Aufgabenstellung ausgearbeitet und ein Planer-Bieterwettbewerb durchgeführt. Pünktlich vor der Einreichung des Fördermittelantrages im Sommer 2023 erging als Grundlage der Beantragung bereits ein positiver Vorbescheid durch das Landratsamt des SHK. Seit dem 31.07.2024 hält die glückliche Gemeinde Rausdorf einen positiven Förderbescheid in den Händen. Nun ist wieder das beauftragte Planungsbüro IBTA aus Jena gefragt, da



der Bauantrag gestellt werden muss und anschließend Werkplanung und Ausschreibung der Bauleistungen erfolgen sollen. Schließlich muss der Rohbau Ende 2025 errichtet sein, um die Fertigstellung des Umbaus im Jahre 2026 sicherzustellen.

Bild: Isometrie aus Süden

Bauamt VG

1. Bauabschnitt Stützmauer Bremsnitz

In einigen Abschnitten der Gemeinde Bremsnitz ist der Bremsnitz-Bach verrohrt, in anderen nicht. Der Stützmauer-Abschnitt beim Haus Nr. 25 war seit langer Zeit bereits so baufällig, dass im Sommer 2021 durch das Ordnungsamt Eisenberg eine Anordnung für die halbseitige Sperrung der Dorfstraße in diesem Bereich erfolgte. Im März 2022 meldete die Gemeinde über die Verwaltung der VG Hügelland-Täler Fördermittel beim zuständigen TLBV (Thüringer Landesamt für Bau und Verkehr) an. Nach Aufnahme in das Hauptprogramm durfte Bremsnitz in dem zweistufigen Antragsverfahren im ersten Quartal 2023 endlich den Fördermittelantrag stellen. Dazu arbeitete das Bauamt der VG die erforderlichen Unterlagen aus und konnte die Förderbehörde durch die Vollständigkeit und schlüssige Begründung der Notwendigkeit für eine Förderung der Maßnahme gewinnen. Obwohl der Zuwendungsbescheid bereits im September desselben Jahres vorlag, war doch die Finanzierung des Eigenanteils von ca. 30% keinesfalls gesichert. Zusätzlich musste der verpflichtende Planer-Bieterwettbewerb durch das Bauamt der VG initiiert werden, während die Kämmerei der VG Hügelland-Täler die Mittelbereitstellung organisierte. Erst nach Sicherstellung der Finanzierung erfolgte im Herbst 2023 dann schließlich die Ausschreibung der Leistungen in Form einer öffentlichen Ausschreibung. Mit 210.000 € lagen die Baukosten gemäß Angebot der bestbietenden Baufirma MTT Hoch- & Tiefbau fast punktgenau beim Kostenanschlag des Ingenieurbüros Frölich.

Der Baustart Mitte Juni 2024 wurde bewusst gewählt, um das Konfliktpotential der Baustelle mit Vollsperrung zu minimie-



ren und die Bewohner weitestgehend zu entlasten. Zwischenzeitlich ist der Bau bereits weit fortgeschritten, wobei natürlich die eine oder andere Überraschung nicht ausblieb. So wurde ein Bereich der Bachverrohrung freigelegt, in der das Betonrohr im alten U-förmigen Bachkanal verlegt wurde. Das Spannende dabei für die Baufirma: Beide Sohlen führten das Bachwasser jeweils hälftig. Das macht die Wasserhaltung „aufregend“. Dennoch meistert die Baufirma die Arbeiten bislang trotz aller Widrigkeiten hervorragend und auch die Betreuung durch das Ingenieurbüro ist vorbildlich. Das Bauende ist für Ende Oktober 2024 geplant. Solange noch bitten wir die Anwohner- und Bürgerschaft der Gemeinde Bremsnitz um Geduld und Akzeptanz. Das Ergebnis wird die aktuellen Beeinträchtigungen in jedem Fall entschädigen.

Bauamt VG

Offenlegung Bachverrohrung Meusebach, 1. Bauabschnitt



Vor einem Jahr musste die VG Hügelland-Täler den Meusebachern nach der Mittelbewilligung durch die Förderbehörde vom Scheitern der öffentlichen Ausschreibung informieren. Dort wurden doppelt so hohe Baukosten angeboten, wie im Vor-

feld geplant waren. Eine Nachförderung konnte nicht gewährt werden. Anschließend hatten Bauamt und Kämmerei der VG-Verwaltung gut zu tun, das Projekt so umzustricken, dass es dennoch förderfähig blieb und der vorgegebene Kostenrahmen eingehalten werden konnte. Dies gelang durch die Aufteilung des Projektes in zwei Bauabschnitte. Als ausgesprochen gut ist in diesem Zusammenhang die Kooperation mit dem Ingenieurbüro Dr. Prüfer aus Bad Klosterlausnitz zu bewerten. Schließlich liefen die erneute Ausschreibung und Vergabe reibungslos und die beauftragte Baufirma TS-Bau aus Jena meisterte die Arbeiten in einem schwierigen Baufeld sehr gut.

Nunmehr kann die Gemeinde stolz auf die Vollendung des ersten Bauabschnittes zurückblicken und hält bereits den Zuwendungsbescheid für den zweiten Bauabschnitt in den Händen. Allerdings steht Meusebach durch die verzögerten Mittelzuweisungen vor einem haushaltsrechtlichen Dilemma, da die Vorfinanzierung im erheblichen Umfang bislang noch nicht sichergestellt werden konnte. Aber die VG Hügelland-Täler kämpft weiter um das Projekt der Gemeinde Meusebach und bekanntlich ist das Glück ja mit dem Tüchtigen.

Bauamt VG

Werbeanzeigen in unserem Dorfkurier

Ab sofort können (kostenpflichtige) Werbeanzeigen in unserem Dorfkurier geschaltet werden. Folgende Preise sind für die entsprechenden Anzeigengrößen festgelegt:

Alle Preise verstehen sich inklusive Mehrwertsteuer!

- **Ganze Seite** 325,- €
- **Halbe Seite** 180,- €
- **Viertel Seite** 100,- €

Bei Interesse: dorfkurier@huegelland-taeler.de

Dachsanierung Sportlerheim Ottendorf

Im Mai 2024 gab unvermittelt ein Teil der Dachkonstruktion des Ottendorfer Sportlerheims nach. Die Gemeinde Ottendorf reagierte mit Unterstützung örtlicher Freiwilliger sofort mit einer Notabstützung. Hilfesuchend wandte sich der Bürgermeister Stefan Hücker an die VG und besichtigte gemeinsam mit dem Vorsitzenden Albert Weiler die Havariebaustelle. Das Bauamt begutachtete die Situation und stellte fest, dass die Standsicherheit auf der gesamten Gebäudelänge nicht mehr gegeben ist. In dieser Notsituation wurde das Vorliegen von Bestandsunterlagen geprüft. Leider lagen diese nicht vor und das Bauamt der VG Hügelland-Täler hatte kapazitätsmäßig keine personellen Reserven zur Projektbearbeitung. Andererseits wird es auch immer schwieriger, fähige Planungsbüros zu finden, die zudem in einer solchen Notlage auch noch schnell reagieren können. So erklärte sich ein Mitarbeiter des Bauamtes der VG Hügelland-Täler spontan bereit, das Projekt im Ehrenamt zu bearbeiten. Es erfolgte unverzüglich die Bestandsaufnahme und die Entwurfsplanung als Grundlage für die statischen Berechnungen. Auf dieser Grundlage wurde eine Ausschreibung für die erforderlichen Dacharbeiten ausgearbeitet und über die VG Hügelland-Täler Angebote eingeholt. Der Vorsitzende A. Weiler dankt seinen Mitarbeitern für die schnelle und effektive Bearbeitung. „Das ist längst kein Selbstverständnis mehr und zeichnet uns als kleine, aber bürgernahe und effektive Verwaltung aus“ ist Weiler's Fazit. Die Arbeiten wurden anschließend

durch die Fa. Neubauer aus Seitenbrück schnell und fachgerecht ausgeführt, so dass bereits Anfang August die Abnahme des Objektes erfolgen konnte. Weitere Unterstützung erfuhr die Gemeinde durch die Gerüstbaufirma BERDÖ aus Renthendorf und die vielen freiwilligen Helfer aus der Gemeinde. Der örtliche Sportverein hat maßgeblich an der Umsetzung mitgewirkt, indem er die Arbeitseinsätze und einen großen Spendenaufruf organisierte. Dieser wurde von vielen privaten und gewerblichen Spendern gehört und brachte insgesamt zirka 13.000 € Unterstützung ein, eine wichtige Hilfe für den klammen Haushalt von Ottendorf. Daher hier ein großes DANKESCHÖN an alle Unterstützer. So konnte man in diesem Projekt wieder einmal sehen, was man erreichen kann, wenn eine Gemeinde auf engagierte Bürger und Unterstützer zählen kann.



Bauamt VG

Ertüchtigung des Löschteiches in Rattelsdorf



Auf eine vierjährige Odyssee kann die Gemeinde Rattelsdorf zurückblicken. Bereits im Jahre 2020 trat die Gemeinde an die VG-Verwaltung heran, da der örtliche Löschteich undicht war und Wasser verlor. Zudem bestand Skepsis, ob der Quellzufluss als einzige Einspeisung in den Teich für die gesetzlich geforderte Löschwasser-Versorgung langfristig ausreichen würde. Somit entstand die Idee, eine nachhaltige Löschwasser-Versorgung durch mit Trinkwasser gefüllte Erdtanks analog der im Jahre 2018 in Hellborn umgesetzten Maßnahme sicherzustellen. Somit erstellte das Bauamt der VG die Planungsgrundlagen und ging auf Suche nach Fördermöglichkeiten. Leider gibt es keine staatliche Förderung oder Förderungen des Landes Thüringen zur Unterstützung der Pflichtaufgaben der Gemeinden in Sachen Löschwasserversorgung. So wurde über einen Umweg Fördermittel beim ThüringenForst beantragt, da die Löschwasserversorgung schließlich auch für die umliegenden Waldflächen vorgehalten wird. Leider wurde der Antrag der Gemeinde abgelehnt. Somit sah sich der Gemeinderat gezwungen, das Projekt in Eigenleistung umzusetzen. Die über die VG-Verwaltung durchgeführte Ausschreibung erbrachte zu erwartende Baukosten in Höhe von 62.000 €. Nachdem alle

beteiligten Firmen bereits in den Startlöchern standen, wurde das Umweltamt in Eisenberg auf das Vorhaben aufmerksam und untersagte dieses kurzerhand. Als Begründung wurde der Sachverhalt herangezogen, dass der mit Betonwänden und Beton-Wabenplatten eingefasste künstliche Löschteich ein Biotop ist. Ein Beispiel für lebenslanges Lernen, musste das Bauamt der VG feststellen. Glücklicherweise traten aufgrund der guten Auftragslage im Jahre 2021 alle Baufirmen und Lieferanten ohne Kosten für die Gemeinde von ihren Aufträgen zurück, wofür die VG Hügelland-Täler sehr dankbar war. Sowohl der Bürgermeister Hartmut Fuchs als auch der VG-Vorsitzende Albert Weiler dankten den Mitarbeitern der VG für ihre schnelle Reaktion auf so manche zu überspringende Hürde und die gute Zusammenarbeit mit der Gemeinde und den Firmen.

Nachdem das Löschwasserzisternen-Projekt gescheitert war, musste sich die Bauverwaltung der VG Hügelland-Täler nunmehr mit der Ertüchtigung des Löschteiches befassen, wohlwissend, dass die zu erwartenden Kosten dafür deutlich höher werden würden. Über ein vom Land Thüringen aufgelegtes Klima-Programm konnten Fördermittel beantragt werden, wobei keinerlei Einrichtungen für die Feuerwehr gefördert wurden. Somit musste die eigentlich vorgesehene qualifizierte Löschwasserentnahmestelle und der Feuerwehr-Aufstellplatz gestrichen werden, um dennoch die Höchsthörförderung beantragen zu müssen. Dieses Prozedere zog sich, auch wegen Problemen mit der Erbringung des geringen Eigenanteils, bis zum Frühjahr 2023 hin. Erst dann konnte die Angebotseinholung erfolgen, die in der Beauftragung der Fa. MTT Hoch- & Tiefbau GmbH aus Münchenbernsdorf mündete. Im November desselben Jahres war dann endlich Baubeginn. Mit winterbedingten Unterbrechungen führte die Baufirma bis Ende Juni 2024 die Bauarbeiten qualitätsgerecht durch. Somit kann sich die Gemeinde Rattelsdorf seit dem Sommer über einen für 195.000 € ertüchtigten Löschteich freuen.

Über den neuen Matschspielplatz direkt am ertüchtigten Löschteich hatten wir bereits in einem vorangegangenen Dorfkurier berichtet.

Bauamt VG

Ersatzneubau Brücke Lehmbergtal Tröbnitz



Im Herbst 2021 wurden bei einer routinemäßigen Brückenprüfung der Fahrzeugbrücke zum Lehmbergtal in Tröbnitz überraschend erhebliche Beeinträchtigungen der Verkehrssicherheit festgestellt. Mit einer Benotung von 3,9 (4 ist die schlechteste Benotung) entstand daraus sofortiger Handlungsbedarf. Leider sind unsere kleinen Gemeinden nicht finanziell ausgestattet, größere Investitionen ohne Unterstützung zu bewältigen. Somit erfolgte die Beantragung von Fördermitteln beim TLBV (Thüringer Landesamt für Bau und Verkehr), die leider nicht bewilligt wurden. Auf Initiative des örtlichen Bürgermeisters Wolfgang Fiedler und dem Tröbnitzer Gemeinderat versuchte die Bauverwaltung der VG Hügelland-Täler mit „Brandbriefen“ an das zuständige Ministerium auf die Dringlichkeit der Situation hinzuweisen. Schließlich hängen fünfundzwanzig Wohngrundstücke und sechs Gewerbebetriebe von dieser einzigen Erschließung ab. Zudem ist die Lehmbergtal-Brücke auch Bestandteil des Fuß- und Radweges nach Stadtroda und wird dementsprechend frequentiert. Im Dezember 2022 konnte endlich ein Fördermittelantrag gestellt werden, der im Dezem-

ber 2023 schließlich bewilligt wurde. Nun konnte das Bauamt der VG endlich den Planer-Bieterwettbewerb durchführen und die Planungsleistungen vergeben. Im Verlauf der weiteren Projektvorbereitungen traten einige Überraschungen auf. So verlaufen im Bereich der Brücke zahlreiche Medien verschiedener Träger wie TEN, ZWA, Telekom und Fernwasser, die allesamt zu koordinieren und umzuverlegen sind. Ebenso wurden Gestattungsverträge und auch der Grunderwerb einer privaten Teilfläche notwendig. Es erfolgte auch eine Kampfmittel-Untersuchung im Bauraum. Zwischenzeitlich war die Mehrzahl der Ämter der VG Hügelland-Täler in irgendeiner Form mit dem Brückenprojekt der Gemeinde Tröbnitz beschäftigt. Neben der Projektbetreuung durch das Bauamt mussten haushalterische Belange durch die Kämmerei geklärt werden, durch die Kasse die zahlreich hereinflatternden Rechnungen angewiesen, im Hauptamt entsprechende Verträge ausgearbeitet und auch ordnungsrechtliche Belange geklärt werden. VG Vorsitzender Albert Weiler ist stolz auf seine Mitarbeiter, die es immer wieder schaffen die Formularflut und den Gesetzesdschungel zu überwinden, damit in unseren Gemeinden allerhand vorwärts geht. Da die neue Brücke den aktuellen Anforderungen entsprechen muss, änderte sich sowohl die Trassierung der Zufahrten als auch die Lage und Breite der Brücke. Zusätzlich musste im Rahmen einer separaten Umweltplanung der gesamte Umgebungsbereich analysiert und bewertet werden. Allein dieser Part schlug mit knapp 20.000€ zu Buche. Zusätzlich erhob das Umweltamt Eisenberg und der GUV (Gewässerunterhaltungsverband) Forderungen zur Ausführung, so dass Nistkästen für Wasseramseln, Bermen für Otter an den Brückenwiderlagern und umfangreiche Ersatzpflanzungen in die Ausschreibung eingearbeitet werden mussten. Auch der unterstromseitige Damm zwischen der Roda und dem Graben (Hirtengraben) an der Landesstraße muss zur Hochwasser-Kompensation zurückgebaut werden. Mancher Leser wird bereits erkannt haben, dass die Gemeinde Tröbnitz mit der Maßnahme im 7-stelligen Bereich agiert.

Der Baubeginn der Maßnahme soll im September 2024 erfolgen und die Fertigstellung ist für Ende Juni 2025 geplant. Zuerst wird eine temporäre Fußgängerbrücke samt Zuwegung südlich der alten Brücke errichtet. In Richtung Stadtroda wird eine vorübergehende Fahrzeugbrücke kurz hinter dem Ortsausgang über die Roda auf die Gewerbegebiet-Straße gebaut. Eine Ampelreglung ist vorgesehen. Erst dann kann der Abbruch der alten Brücke und die Umverlegung der Medienleitungen erfolgen. Einige vorbereitende Arbeiten dazu sind bereits erfolgt. Die anliegenden Bewohner und Gewerbebetriebe werden rechtzeitig vor dem Beginn der Bauarbeiten separat per Handzettel über das Vorhaben informiert.

Bauamt VG

Neues Beratungsangebot für junge Menschen mit (drohender) Behinderung im SHK

Seit dem 1. Februar diesen Jahres gibt es im Jugendamt des Saale-Holzland-Kreises ein neues Beratungsangebot für junge Menschen mit Einschränkungen und deren Familien. Künftig können interessierte Anspruchsberechtigte unabhängige Beratung und Unterstützung im Rahmen der Geltendmachung möglicher Leistungen der Eingliederungshilfe durch eine Verfahrenslotsin erhalten.

Vor diesem Hintergrund soll die Kinder- und Jugendhilfe inklusiv ausgestaltet werden, so dass alle jungen Menschen, egal ob mit Handicap oder ohne, niedrigschwellige und ganzheitliche Hilfen aus einer Hand erhalten können. Die Verfahrenslotsin unterstützt insbesondere bei der Inanspruchnahme von Leistungen der Eingliederungshilfe, dem Verfahrensablauf und begleitet auf Wunsch im Leistungsprozess.



Kontakt Verfahrenslotsin:
Auskunft erteilt: Frau Semmler
Telefon: 036691 70-401
Fax: 036691 70-751
E-Mail: ja@lrashk.thueringen.de

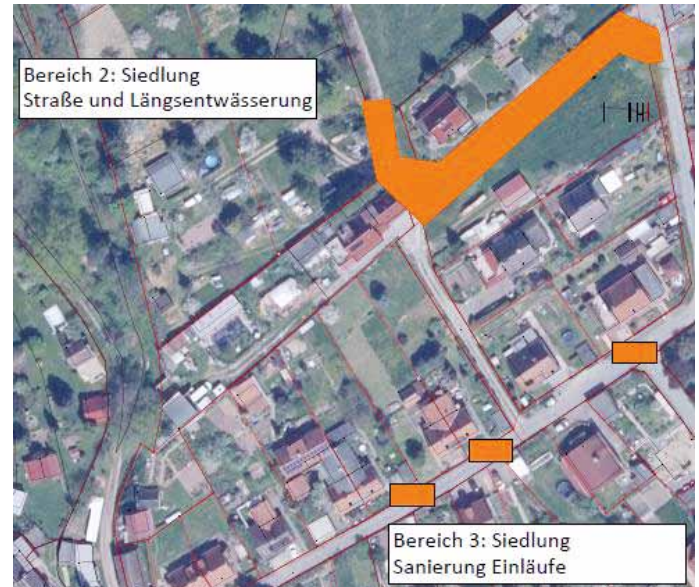
Wegebau Tröbnitz

Ende September sollen in Tröbnitz nunmehr endlich die Wegebau-Arbeiten im Bereich des obersten Wegabschnittes Siedlung und dem Weg hinter KITA/Grundschule beginnen.



Auf der Gebind wird die Querrinne hinter der Revisionszufahrt der Schule erneuert und eine neue Randborde eingebaut. Dadurch kommt es zu erheblichen Beeinträchtigungen für die Bewohner der beiden Neubaublöcke in Geisenhain.

Im Bereich Siedlung soll der noch nicht befestigte Wegbereich im oberen Abschnitt asphaltiert und eine neue Entwässerungsrinne eingebaut werden. Im unteren Bereich der Siedlung



müssen einige Straßeneinläufe repariert werden. Auch dies wird zu teilweise erheblichen Einschränkungen für die Anwohner führen.

Die Gemeinde Tröbnitz bittet die betroffenen Anwohner bereits im Voraus um Verständnis.

Bauamt VG

Freizeit- & Erholungsgelände Tröbnitz



Bereits im vergangenen Jahr hatte die Gemeinde Tröbnitz einen Fördermittelantrag über das LEADER-Programm für die Weiterentwicklung des örtlichen Freizeit- & Erholungsgeländes gestellt. Dabei sollte der Kneipp-Pfad um den kleinen Teich umgestaltet, das Kneipp-Becken saniert und zwei sogenannte Waldsofas aufgestellt werden. Dankbar für die Förderung hat die Gemeinderätin Lilly Krahnert gemeinsam mit dem Bürgermeister Wolfgang Fiedler die Förderanträge bei der zuständigen Behörde eingereicht, da die Kapazitäten der Bauverwaltung der VG erschöpft waren und eine kurzfristige Bearbeitung dort nicht möglich war.

Unmittelbar nach dem Empfang des Fördermittelbescheides begann die Gemeinde mit Unterstützung des Bauamtes der VG mit der Einholung der Angebote. Und so konnte bereits im Herbst 2023 mit den Bauarbeiten begonnen werden. Das war genau im richtigen Moment um gleichzeitig auch die Hochwasserschäden vom August 2023 so kurz vor der 800 Jahr-Feier der Gemeinde Tröbnitz mit zu beseitigen. Sowohl der Kneipp-Pfad als auch das Kneipp-Becken konnten sogar noch im selben Jahr fertiggestellt werden. Letzteres nicht ohne die Unterstützung von der Nachbargemeinde Geisenhain, die ihr Festzelt zur Verfügung stellte. Dadurch konnten die Fliesenarbeiten auch bei vorwinterlichem Wetter wettergeschützt und beheizt durchgeführt werden. Ein großes Dankeschön dafür an die Gemeinde Geisenhain und ein schönes Beispiel, wie sich Gemeinden untereinander unterstützen. Im Frühjahr 2024 wurde das Projekt abschließend durch das Aufstellen der schwenkbaren Waldsofas für Sonnenanbeter ergänzt. Frau Lüttke von der Förderbehörde TLLLR (Thüringer Landesanstalt für Landwirtschaft und Ländlichen Raum) ließ es sich nicht nehmen, ihr Projekt kurz vor ihrem Ausscheiden aus dem Arbeitsleben zu begutachten. Sie zeigte sich vor Ort zufrieden mit der sinnvollen Verwendung der Fördermittel. Einen zusätzlichen Wunsch konnte die Gemeinde Tröbnitz im Rahmen des Projektes dem Kindergarten „Wirbelwind“ auf dem kurzen Dienstweg erfüllen. Das Kneippbecken erhielt einen zusätzlichen Edelstahl-Handlauf für Kleinkinder. Das diese natürlich bei Nutzung des Kneippbeckens stets von Ihren Eltern zu betreuen sind, ist selbstredend. Somit konnte die Gemeinde Tröbnitz pünktlich zum Sommerbeginn das Projekt beenden und stolz die neuen Einrichtungen den Bürgern und Gästen zur Verfügung stellen. Ein großer Dank richtet sich dabei sowohl an die bauausführenden Firmen als auch an das Bauamt der VG Hügelland-Täler für das Unterstützen und Begleiten der Gesamtmaßnahme. Ebenso ein Dankeschön an die Förderbehörde TLLLR und die Regionale Aktionsgruppe Saale-Holzland e.V. (RAG) für die Förderung des Projektes.

Bauamt VG

Neugestaltung Dorfplatz mit Leiterhaus und Friedenseiche in Waltersdorf



Vielleicht hat die Gemeinde Waltersdorf ein ganz besonders glückliches Händchen bei der Bewilligung von Fördermitteln, vielleicht liegt es auch an einer besonders intakten Dorfgemeinschaft und einem engagierten Gemeinderat. Nachdem in den Jahren 2021 und 2022 bereits das Dorfgemeinschaftshaus auch von außen auf Vordermann gebracht wurde, sollte im Rahmen der Förderperiode abschließend auch noch der Dorfplatz aufgehübscht werden. Natürlich sollte es etwas Besonderes werden und es wurde auch so. Viele Vorbeireisende nahmen in der Vergangenheit das versteckte historische Leiterhaus im Schatten der Friedenseiche aus dem Jahre 1871 gar nicht wahr. Das sollte sich ändern und so beauftragte die Gemeinde im Rahmen eines Planer-Wettbewerbes den

Landschaftsplaner Ulrich Boock mit der Erstellung von Entwürfen zur Umgestaltung. Gleichzeitig bearbeitete die VG-Hügelland-Täler den Fördermittelantrag. Zur Erzielung von Synergieeffekten wurde auch gleichzeitig die Umverlegung mit barrierefreiem Umbau der Bushaltestelle in Fahrtrichtung Erdmannsdorf ausgearbeitet und beantragt. Ein gewagtes Spiel, das dennoch aufging. Und so hielt der glückliche Bürgermeister Ralf Müller als Dank für sein Engagement bald beide Fördermittelbescheide in der Hand.

Das sensible Baufeld erforderte bei der Projektumsetzung entsprechendes Fingerspitzengefühl. So wurde die Gestaltung der Tragkonstruktion und Fundamentierung des Holzdecks im Wurzelraum der beiden Großbäume maßgeblich durch das Bauamt der VG unterstützt, während die Umgestaltung des Leiterhauses dem auf Denkmalschutzprojekte spezialisierten Büro Scherf anvertraut wurde. Ziel der Maßnahme sollte die Schaffung eines zentralen Ortes im Ortszentrum sein, wo man sich trifft und feiert. Dabei wurde viel Wert darauf gelegt, das historische Leiterhaus einzubeziehen und einer neuen Nutzung zuzuführen. Schließlich gelang es durch das Projekt, dank einer fundierten Planung, das Dorfgemeinschaftshaus mit dem neu geschaffenen Festplatz und der neuen Bushaltestelle unter Wahrung des historischen Bezuges zu verbinden.

Am Donnerstag, dem 08. August 2024 war es dann soweit. Die Gesamtanlage wurde feierlich der Waltersdorfer Dorfgemeinschaft übergeben, der Bürgermeister und der VG Vorsitzende Albert Weiler waren voll des Lobes für alle am Bau Beteiligten und die Bürger konnten ihren neuen Festplatz in Besitz nehmen. Es gab Kaffee und Kuchen. Ein weiterer Höhepunkt dieses Nachmittags war die „Enthüllung“ und Vorstellung der Flurkarte von 1819, die durch Jörg Hebenstreit und Norbert Miosga in aufwendiger Recherche ausgearbeitet wurde. Es war ein toller Nachmittag und man kann sich über eine solch intakte Dorfgemeinschaft nur freuen.

Bauamt VG

FBG Leuchtenburg



Wenige Tage vor der Landtagswahl besuchte die Vizepräsidentin des Bundestages, Katrin Göring-Eckardt die Waldbesitzer im Saale-Holzland. Man könnte meinen, es war eine Wahlkampftour ... Auf Initiative der Forstbetriebsgemeinschaft Leuchtenburg hörte sie sich vor Ort die Sorgen und Nöte der Waldbesitzer an, begutachtete neu aufgeforstete Flächen und informierte sich über den aktuellen Zustand des Waldes in der Region. Die FBG war mit zahlreichen Mitgliedern ebenfalls vor Ort.

T + F: FBG

Seniorenbegegnungsstätte am Schützenhaus in Stadtroda

Am 2. August folgte VG-Chef Albert Weiler der Einladung von Kathrin Hein, der gemütlichen Frühstücksrunde bei uns beizuwohnen. Herr Weiler genoss die Gemeinschaft und ließ sich das Frühstück bei interessanten Gesprächen schmecken und betonte wie wichtig Seniorenbegegnungsstätten sind, „da die Senioren oftmals vergessen werden“. Er möchte dies auch in seine VG tragen und das Angebot in Stadtroda den Senioren im Hügelland zugänglich machen. Montags findet in der Begegnungsstätte 13:30 Uhr ein Singenachmittag, am Dienstag 9:00 bis 10:30 Uhr eine Waldbaden-Wanderung und von 13:00 bis 16:00 Uhr eine Kaffee-Zeit mit Bastelzirkel, am Donnerstag von 12:30 bis 15:30 Uhr ein Rommé-Spiele-Nachmittag sowie freitags 9:00 bis 11:00 Uhr eine gesellige Frühstücksrunde (Unkostenbeitrag 5,50 €) und am Nachmittag 14:00 bis 16:00 Uhr nochmals eine Kaffee-Zeit mit Bastelzirkel statt. Einmal im Monat wird die Begegnungsstätte in einen Kinosaal umgewandelt (Unkostenbeitrag 3 €). Weiterhin werden regelmäßig Vorträge zu unterschiedlichen Themen angeboten. Die aktuelle Monatsübersicht liegt in der Seniorenbegegnungsstätte aus. Anmeldung über 0151 61470580.

T: KH



Herzliche Einladung zur Buchlesung

am Freitag, dem **8. November**, um 14:00 Uhr (Einlass 13:30 Uhr) mit Sieglinde Mörtel.

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt.

Wir bitten um Anmeldung unter 0151-61470580.

Wenn wir am heimischen Küchentisch ins Plaudern geraten, reden wir, wie uns der Schnabel gewachsen ist. Off beginnt es mit „**weeßte noch**“ und endet mit „**heitzedooche is olles onnorsch**“.

Da reichen ein paar altvertraute Wörter wie **Eenkofnetz**, **Cämpingbeitl**, **Kuumuutschn** oder **Fertschwäre** und schon sind wir mittendrin im Schwadronieren. Dabei schaut uns der Nachwuchs schon mal zweifelnd an und will wissen, wie das überhaupt ging ohne Telefon und Internet, wozu es Lichtfrauen und Schrankenwärter gab oder ob es tatsächlich Russen regnete. Und wenn wir in unserer regionalen Mundart erzählen, dann lauschen sie nicht nur dem, was wir sagen, sondern auch, wie wir es sagen. Dieses Buch erzählt von den kleinen alltäglichen Dingen. Es bewahrt damit ein Stück Regional- und Zeitgeschichte und zugleich die vom Aussterben bedrohte regionale Mundart.



Foto: Martin Gebhardt

Veranstaltungsplan von September bis Dezember 2024

Für die nächste Ausgabe des Dorfkuriers geben Sie bitte eine schriftliche Aufstellung Ihrer Veranstaltungen in der Verwaltungsgemeinschaft bei Frau Schmeißer per Fax an die 03 64 28 / 6 48 48 oder per E-Mail an veranstaltung@huegelland-taeler.de ab. **Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist der 09. Januar 2025.**

Hinweis: Auf die Vollständigkeit aller Veranstaltungen im Gebiet der VG erheben wir keinen Anspruch und wir können diese auch nicht garantieren, da uns nicht immer alle gemeldet werden (können) oder manche Termine nicht feststehen.

Bitte informieren Sie sich zusätzlich auf der Homepage der VG und in Ihrer Gemeinde! (Irrtümer vorbehalten)

Aus aktuellem Anlass weisen wir darauf hin, dass bei jeder einzelnen der angekündigten Veranstaltung die Möglichkeit der (kurzfristigen) Absage besteht. Daher bitte jeweils beim Veranstalter vorab und aktuell informieren!

Gemeinde	Datum/Uhrzeit	Veranstaltungsort / Veranstalter	Veranstaltungen
Wolfersdorf	29.09. 14.30 Uhr	Waldbad Wolfersdorf VA: Förderverein Waldbad Herzog Ernst Wolfersdorf e.V.	Gartengedichte und -geschichten „Aller ART“ mit der Autorin Marion Geyer aus Bad Klosterlausnitz
Oktober:			
Renthendorf	02.10. 17.00 Uhr	Sportplatz/DGH VA: DoRF e.V.	Kürbisfest , alles rund um den Kürbis – Prämierung des schönsten Schnitzkürbis, selbstgemachte Kürbissuppe u.v.m.
Oberbodnitz	02.10. 18.00 Uhr	Treffpunkt Gerätehaus VA: Feuerwehrverein Oberbodnitz	Fackelumzug
Großbockedra	03.10. 10.00 Uhr	Treffpunkt Bushaltestelle VA: Jagdgenossenschaft	Herbstwanderung der Jagdgenossenschaft Groß- und Kleinbockedra
Ottendorf	03.10. 13.00 Uhr	Treffpunkt Tälernmarkt VA: Feuerwehrverein	Herbstwanderung
Rausdorf	13.10. 15.30 Uhr	Kirche VA: Kirchengemeinde	Erntedankfest/Gottesdienst
			
Weißbach	18.10. 18.00 – 21.00 Uhr	Veranstaltungssaal VA: Förderverein Kindergarten Fridolin e.V.	Kinderkleiderbasar
Meusebach	19.10. 14.00 Uhr	Treffpunkt Dorfgemeinschaftshaus VA: Heimat- und Feuerwehrverein Meusebach e.V.	Familienwanderung
Rausdorf	20.10. 09.00 Uhr	Treffpunkt Feuerwehr VA: Rausdorfer e.V.	Flurzug (Aushänge beachten)
Wolfersdorf	26.10. 17.00 Uhr	Grillhütte Wolfersdorf VA: Förderverein Waldbad Herzog Ernst Wolfersdorf e.V.	„Heute sind alle Geister los!“ Lasst uns eintauchen in phantastische Kinder- und Jugendliteratur
Lippersdorf	26.10. 18.00 Uhr	Saal VA: Feuerwehrverein Lippersdorf-Erdmannsdorf	Kirmes mit Live-Band
Eineborn	30.10. 18.00 Uhr	Gemeindehaus VA: EKC	Halloweenparty Lampionumzug ab Bushaltestelle (18.30 Uhr)
Wolfersdorf	31.10. 10.00 Uhr	Schloß Wolfersdorf VA: Schloßverein	Fischfest
Geisenhain	31.10. 14.30 Uhr	Dorfplatz VA: Gemeinde Geisenhain	Halloweenparty
November:			
Ottendorf	01.11. 19.00 Uhr	Tälernstube Ottendorf VA: Natur- und Heimatverein Tälerdörfer e.V.	Vortrag mit Peter Rode aus Stadtroda über Baumnaturdenkmale im SHK
Kleinebersdorf	02.11. 18.00 Uhr	Dorfplatz VA: Dorfverein Kleinebersdorf	Flitzlichtertreffen
Wolfersdorf	15.11. Uhrzeit noch offen	Waldbad Wolfersdorf VA: Förderverein Waldbad Herzog Ernst Wolfersdorf e.V.	Bundesweiter Vorlesetag – Einweihung unserer Bücherhütte



Rausdorf	17.11. 10.00 Uhr/14.00 Uhr	Kirche VA: Kirchgemeinde
Weißbach	22.11. 20.00 Uhr	Saal VA: EKC
Bremsnitz	29.11. 14.00 Uhr	Gemeindehaus Bremsnitz VA: Gemeinde Bremsnitz
Bremsnitz	30.11. 16.00 Uhr	Dorfplatz VA: Gemeinde Bremsnitz
Großbockedra	30.11. 16.00 Uhr	Dorfplatz VA: Gemeinde Großbockedra
Meusebach	30.11. 18.00 Uhr	Dorfgemeinschaftshaus VA: Heimat- und Feuerwehrverein Meusebach e.V.

Dezember:

Ottendorf	07.12. 14.00 Uhr	Tälerschule Ottendorf VA: Schulförderverein Tälerschule
Weißbach	07.12. 14.00 Uhr	Saal der Agrargenossenschaft VA: Gemeinden Rattelsdorf, Weißbach und Karlsdorf
Ottendorf	13.12. 09.00 Uhr	KiTa Tälerspatzen VA: Feuerwehrverein Lippersdorf-Erdmannsdorf
Weißbach	13.12. 11.00 Uhr	KiTa „Raupe Friedolin“ VA: Feuerwehrverein Lippersdorf-Erdmannsdorf
Geisenhain	13.12. 15.00 Uhr	altes FFW-Haus VA: Gemeinde Geisenhain
Lippersdorf	15.12. 14.00 Uhr	Ortslage VA: Feuerwehrverein Lippersdorf-Erdmannsdorf
Meusebach	15.12. 15.00 Uhr	Mittelaltdorf VA: Verlorenes Fähnlein e.V.
Erdmannsdorf	15.12.	Gaststätte VA: Feuerwehrverein Lippersdorf-Erdmannsdorf
Großbockedra	17.12. 17.00 Uhr	Kulturraum VA: Gemeinde Großbockedra
Großbockedra	20.12. 16.00 Uhr	Feuerplatz VA: Gemeinde Großbockedra
Oberbodnitz	25.12. 10.00 Uhr	Feuerwehrhaus VA: FW-Verein Oberbodnitz

Adventbasar

Warm up Party mit Kim Noble, Marc M.&Dave Flava, DJ Chris Bird

Seniorenweihnachtsfeier

Adventglühen

Weihnachtsbaum anschmücken

Weihnachtsbaumaufstellen

Tälerweihnachtsmarkt

Seniorenweihnachtsfeier für Rattelsdorf, Weißbach und Karlsdorf
der **Weihnachtsmann** kommt

der **Weihnachtsmann** kommt

Seniorenweihnachtsfeier

der **Weihnachtsmann** ist unterwegs

Weihnachten im Fackelschein

Adventfeier

Rentnerweihnachtsfeier für Groß- und Kleinbockedra

Wintersonnenwende

Weihnachtsfrühschoppen

Zumba-Fitness

Ab sofort ist wieder jeden Montag in Erdmannsdorf Tanz-Fitness, jeweils um 19.15 Uhr im Saal in Erdmannsdorf. Bei Fragen hierzu: Brigitte Frisch: 036428/22400.



Die Jagdgenossenschaft Groß- und Kleinbockedra beabsichtigt am 03.10.2024 ihre traditionelle **Herbstwanderung** durchzuführen. Treffpunkt um 10.00 Uhr an der Bushaltestelle Großbockedra. Die genaue Strecke wird rechtzeitig durch örtlichen Aushang bekanntgegeben. Für die Versorgung mit Speisen und Getränken am Ende der Wanderung wird gesorgt. Bitte den Witterungsbedingungen entsprechend kleiden!

Der Vorstand

Renthendorf. Am 15.12.2024 (3. Advent) 16.00 Uhr, Einlass ab 15.00 Uhr, laden Brehms Welt – Tiere und Menschen und der Förderkreis Brehm e. V. zu einem Puppenspiel **Ox und Esel** – eine Art Krippenspiel, ein. Erzählt wird die Weihnachtsgeschichte aus der Sicht der Tiere, die sonst immer nur stumm neben der Krippe mit dem Kind stehen dürfen - sie sind hier die Hauptakteure. Die Kinder und erwachsenen Gäste erfahren aus dieser Sicht die wahre Bedeutung von Weihnachten und wie Liebe und Geborgenheit, die wir anderen schenken, auf uns zurückfallen. Dies wird auf höchst vergnügliche Art und zu Herzen gehender Weise, für Erwachsene und Kinder gleichermaßen geeignet, dargeboten. Wir freuen uns sehr, dass diese Veranstaltung, nach dem großen Erfolg mit „Dornröschen“ im vergangenen Jahr, wieder möglich geworden ist. Das Puppentheater des Theaters Altenburg Gera mit der wunderbaren

Marcella von Jan ist für seine Schönheit des Spiels und seine Empathie bekannt, und dieses Spiel bereitet in bester Weise die weihnachtlichen Tage im Familienkreis vor.
Ort: Dorfgemeinschaftshaus, Dorfstraße 20A, 07646 Renthendorf, Eintritt 9,50 €/4 €. Eine verbindliche Voranmeldung ist für unsere Planungen erforderlich und bereits unter info@brehms-welt.de oder 036426/208555 (während der Dienstzeiten im Museum) möglich. Der Erwerb der Tickets erfolgt dann vor Spielbeginn.

Weitere Infos unter www.brehms-welt.de
Das Museum Brehms Welt – Tiere und Menschen ist vor dem Puppenspiel geöffnet. Eine Auswahl an Getränken und ein kleiner Imbiss werden gereicht.



Das Kirchspiel Ottendorf-Renthendorf informiert

Weißbach	22.09.2024	10:30 Kirche	Erntedankgottesdienst mit dem Kindergarten
Eineborn	28.09.2024	15:30 Kirche	Erntedankgottesdienst mit Kirchenkaffee
Hellborn	06.10.2024	08:30 Kirche	Erntedankgottesdienst
Tautendorf	06.10.2024	09:00 Kirche	Erntedankgottesdienst
Renthendorf	06.10.2024	10:00 Kirche	Erntedankgottesdienst
Ottendorf	06.10.2024	10:30 Kirche	Erntedankgottesdienst
Rattelsdorf	13.10.2024	09:00 Kirche	Kirchweih- und Erntedankgottesdienst
Erdmannsdorf	16.10.2024	18:00 Kirche	Andacht mit Sieglinde Reinert „Nicht der Glückliche ist dankbar, sondern der Dankbare ist glücklich“
Kleinebersdorf	19.10.2024	17:00 Kirche	Kirchweih- und Erntedankgottesdienst für Groß und Klein mit S. Reinert
Lippersdorf	20.10.2024	10:00 Kirche	Erntedankgottesdienst
Bremsnitz	31.10.2024	10:00 Kirche	Zentralgottesdienst zum Reformationstag
Tautendorf	03.11.2024	09:00 Kirche	Gottesdienst mit Abendmahl und Gedenken der Verstorbenen
Karlsdorf	03.11.2024	10:30 Kirche	Kirchweih- und Erntedankgottesdienst
Eineborn	09.11.2024	17:00 Kirche	Martinstag mit Andacht und Anspiel in der Kirche Eineborn. Im Anschluss Lampion- und Fackelumzug mit der Feuerwehr nach Ottendorf in den Pfarrgarten. Mit Lagerfeuer, Verpflegung und gemütlichen Beisammensein.
Ottendorf	10.11.2024	10:30 Kirche	Gottesdienst mit Abendmahl und Gedenken der Verstorbenen
Hellborn	17.11.2024	08:30 Kirche	Kirchweihgottesdienst mit Abendmahl und Gedenken der Verstorbenen
Weißbach	17.11.2024	14:00 Kirche	Kirchweihgottesdienst mit anschl. Kaffee auf dem Dorfplatz
Lippersdorf	17.11.2024	15:30 Kirche	Gottesdienst mit Abendmahl und Gedenken der Verstorbenen
Eineborn	23.11.2024	15:30 Kirche	Gottesdienst mit Abendmahl und Gedenken der Verstorbenen
Bremsnitz	24.11.2024	09:00 Kirche	Zentralgottesdienst für den KGV Weißbach-Seitentäler mit Abendmahl und Gedenken der Verstorbenen
Renthendorf	24.11.2024	10:30 Kirche	Gottesdienst mit Abendmahl und Gedenken der Verstorbenen
Tautendorf	01.12.2024	15:00 Kirche	Adventskonzert mit dem Kirchenchor Ottendorf und den Posaunenchor Tautendorf. Im Anschluss Glühwein und Stollen.
Lippersdorf	06.12.2024	17:00 Kirche	Nikolausfeier für Groß und Klein mit Besuch des Nikolaus und im Anschluss ein kleiner Abendimbiss.
Kleinebersdorf	07.12.2024	17:00 Kirche	Adventskonzert mit Katharina Herz
Lippersdorf	08.12.2024	16:00 Kirche	Adventskonzert mit dem Chorverein Täler e.V. Im Anschluss Plätzchen und Glühwein.
	24.12.2024		Die Gottesdienstzeiten mit Krippenspiel entnehmen Sie bitte den aktuellen Kirchengeschichten in Ihrem Ort sowie dem Gemeindebrief im Dezember.
Kleinebersdorf	25.12.2024	10:00 Kirche	Zentralgottesdienst zum 1. Weihnachtsfeiertag
Ottendorf	26.12.2024	10:30 Kirche	Zentralgottesdienst zum 2. Weihnachtsfeiertag
Eineborn	31.12.2024	15:30 Kirche	Gottesdienst mit Abendmahl zum Altjahresabend
Renthendorf	31.12.2024	17:00 Kirche	Gottesdienst mit Abendmahl zum Altjahresabend
Ottendorf	01.01.2025	14:00 Pfarrhaus	Zentraler Neujahresgottesdienst mit anschl. Sektempfang

Aus den Mitgliedsgemeinden

Eineborn

Liebe Freunde des **Eineborner Karnevals**, es ist wieder soweit, die Vorbereitungen für unsere Veranstaltungen sind in vollem Gange.

Am 30.10.2024 gruseln wir uns gemeinsam bei unserer Halloween Party in Eineborn, am Gemeindehaus. Der Umzug startet um 18:30 Uhr an der Bushaltestelle und dann tanzen wir gemeinsam bei Speis und Trank um das Hexenfeuer. Wir freuen uns auf alle großen und kleinen Hexen und Gespenster.

Am 11.11.2024 geben wir, wie bereits bekannt, auf allen sozialen Medien, unser neues Motto für die nächste Session bekannt.

Diese wollen wir auch in diesem Jahr mit unserer Warm up Party kräftig feiern. Dazu laden wir alle Närrinnen und Narren, am 22.11.2024, herzlich nach Weißbach ein.

Musikalisch werden wir, zur Musik von Kim Noble, Marc M. & Dave Flava und natürlich unserem DJ Chris Bird, das Tanzbein schwingen.

„Elworn Helau
Euer EKC“

Kleinebersdorf

3. Flitzlichtertreffen in Kleinebersdorf



Am 02.11.2024 ist es wieder soweit. Da heißt es: „Die Flitzlichter sind in Kleinebersdorf unterwegs.“ Beleuchtet eure Fahrräder, Dreiräder, Kinderwagen und alles was rollen kann. Gegen 18:00 Uhr geht das Spektakel auf unserem Dorfplatz los. Für das leibliche Wohl ist gesorgt und am Herbstfeuer könnt

Ihr euch aufwärmen, falls es dem Einen oder Anderen zu kühl wird.

Wir freuen uns auf Euch

T + F: Dorfverein

Kleinebersdorf

Kirmes in Kleinebersdorf und Konzertankündigung

Herzliche Einladung zum **Festgottesdienst** am 19.10.24 um 17:00 Uhr unter der Leitung von Sieglinde Reinert. Anschließend große Kirmes-Party mit Rum Kaffee und natürlich Thüringer Klößen.



T+F: Bodo Kiel

Weihnachtszauber mit Katharina Herz

Samstag **07.12.24** Kirche **Kleinebersdorf**
17:00 Uhr **Karten hier:**

1. Tourist Info Jena (Tel: 03641 - 498050)
2. Globus Hermsdorf (Tel: 036601 - 710)
3. Tälernermarkt Ottendorf (Tel: 036426 - 22225)

Kartenpreis 25 Euro

Lippersdorf

100 Jahre – wenn das mal kein Grund zum Feiern ist!

Das sagten sich auch die Kameraden der FFW von Lippersdorf/Erdmannsdorf, luden Ende August zahlreiche Wehren aus der Umgebung, Prominenz aus der Politik und Feuerwehrszene ein und feierten ein ganzes Wochenende lang. Mit der Feierstunde am Freitag Abend stimmten sich die Kameraden auf das Jubiläum ein, lasen sich Grußworte berichten und hörten andächtig der Festrede von Ortsbrandmeister Christian Kalbe zu. Dieser berichtete über die bewegte Geschichte der Wehr, forderte zugleich ein aktives Handeln der Politik um die Wehr auch zukünftig einsatzfähig zu halten. Momentan sei es gut um die Feuerwehr bestellt, ist die Ausstattung relativ aktuell. Auch personell ist die Einsatzabteilung tatsächlich einsatzfähig. Zudem ist auch eine Jugendfeuerwehr im Ort aktiv, welche mit Wehren der Umgebung gut interagiert. Doch ständig neue Anforderun-



gen erfordern immer wieder Investitionen in die Feuerwehr und das auf immer gleichbleibend hohem Niveau. Was die Gemeinde jedoch nahezu nicht stemmen kann. Dies gab der Ortsbrandmeister insbesondere den anwesenden Politikern mahnend mit auf den Weg. Am Sonnabend lockten die Summer Night Beats in die Lippersdorfer Loge, ehe am Sonntag das große Familienfest mit Feuerwehrfestumzug – mit insgesamt 28 Fahrzeugen von 19 Wehren – statt fand und für viel Aufsehen im Ort sorgte. Alles in allem stellte diese Feier ein echtes Highlight in den Tälern dar.

F: Feuerwehr, T: VH

Meusebach



Der legendäre Blumenwurf der Linken-Politikerin Susanne Henning-Wellsow vor die Füße des frisch gewählten Ministerpräsidenten Thomas Kemmerich bildet derzeit die Grundlage für das Performance-

Projekt von Yvonne André und Stefan Petermann. Mit diesem waren die beiden bereits in Weimar, Bad Frankenhausen, Burgk, Pößneck, Eichstrud und Eisenberg unterwegs, lasen sich von den Passanten deren Wut und die dazugehörigen Hintergründe erläutern. „Wir wollen dabei jeweils mit den Leuten ins Gespräch kommen, deren Ansichten besser verstehen. Und das ist bislang auch sehr gut gelungen“ sagt Yvonne André. So auch an diesem Juni-Nachmittag in Meusebach. Hier äußerten insgesamt neun Bewohner ihren Unmut über derzeit aktuelle Geschehnisse und ihre Wut darüber. Wenngleich die Themen Ukraine-Krieg, Migration und Politik eine zentrale Rolle einnahmen, kamen dennoch auch private und berührende Ärgernisse zur Sprache. Dass nicht jeder alle seine Themen in die Öffentlichkeit tragen wollte, ergab kein Problem. „Wir behandeln auf Wunsch die Thematik auch privat oder gar anonym“ sagt Stefan Petermann. „Gerade hier auf dem Lande, wo doch ein Großteil der Wählerinnen und Wähler lebt, wird offen gesprochen und man kommt mit allen „Wahlrichtungen“ ins Gespräch. Und darum geht es dabei. So zeigte sich in Meusebach, dass die Wut der anderen akzeptiert wird, die Blickrichtung und das Ausleben der Wut doch recht unterschiedlich ist“ resümiert Yvonne André. Letztlich, so sagt sie, ist es für viele wichtig, die Wut nicht unbedingt so offen auszuleben. Lieber einmal etwas herunter schlucken und durchatmen. Überall seien die beiden Künstler, die unter anderem mit der „Perlenkette“ einen unerwartet großen Erfolg erzielten, sehr freundlich empfangen worden, brachten die Passanten ihnen auch Respekt entgegen. Dass sich das Projekt beinahe selbstständigte, ein Blumenstrauß nicht geworfen sondern niedergelegt wurde, war nicht geplant. Doch unerwartete Wendungen sind dabei willkommen. Der eigentliche Grund des Blumenwurfes wurde jedoch auch oftmals bewertet. Wobei es auch hier unterschiedlichste Meinungen gab. Von „total unangemessen“ bis „richtig so“. „Wir enthalten uns dabei jedoch der Meinung, wollen auf die Menschen hören, die sich an unserem Projekt beteiligen. Allerdings möchten wir auch im Landtag nach Möglichkeit ebenfalls noch einmal aktiv werden. Im kommenden Jahr gibt es dazu im Schloss Burgk eine Ausstellung, auch eine Lesung ist geplant. Zudem existiert hierzu bereits eine umfassende Webseite.

T+F: VH

Oberbodnitz

Das 100 jährige Jubiläum der Feuerwehr Oberbodnitz

am Wahlwochenende vom 30.08.2024 war ein voller Erfolg. Bereits am Freitag zur Festsitzung, brachten starke Reden der Bodnitzer Verantwortlichen und der geladenen Gäste das Festzelt in Stimmung. In ehrenvoller Atmosphäre wurden die Kameraden nach erfolgreichen Lehrgängen befördert. Dieter Zipfel wurde gar für 70 Jahre Treue Dienste mit dem großen Brandschutzehrenzeichen für sein Lebenswerk ausgezeichnet. Als der Bürgermeister der Gemeinde ein neues Feuerwehrfahrzeug ansprach, machte sich sichtlich Erleichterung unter den Kameraden breit.



Samstag erwartete die einigen hundert Besucher dann eine breite Auswahl an Unterhaltung. Musikalisch umrahmt wurde die Veranstaltung durch das Jugendblasmusikorchester Tröbnitz. Die dorfeigene Kegelbahn und ein Ninja Warrior Parcours, sorgten bei Jung und Alt für beste Laune. Verpflegung gab es durch Fleischerei Grafe und fleißige Dorfbewohner mit Fingerfood und Cocktails. Die Feuerwehren aus Jena, Tröbnitz und Seitenroda zeigten jede Menge Technik, wo man sich selbst im Löschen oder der technischen Hilfe ausprobieren konnte. Auch der Gemeinderat ließ sich vom Fachpersonal der Berufsfeuerwehr über ein neues Auto beraten. Eine Pferdekutsche fuhr die Gäste hoch und runter durch den Ort. Als der MDR gerade Interviews führte, rückte im Hintergrund die Partnerwehr aus Weidenhausen mit Blaulicht und Martinshorn und drei Feuerwehr Bussen ein. Außerdem gab es im Anschluss an die Vorführung der altherwürdigen Handruckspritze der Oberbodnitzer eine feucht fröhliche Abkühlung für alle Gäste. Am Abend herrschte mit DJ Zarti beste Stimmung, man hätte gar ein zweites Festzelt stellen können.

Die Wehrleitung resümiert: „Wir hätten wirklich nicht im Ansatz gedacht, dass es so ein tolles Festwochenende wird. Die Feuerwehr, die Bürger brauchen wieder Euphorie. Samstag Abend haben wir vier Mitgliedsanfragen bekommen. Man hat, bei allem was so in der Welt los ist, den Eindruck, dass hier im Ort etwas sehr Positives entsteht. Alle Verantwortlichen und Helfer haben herausragendes geleistet in den vergangenen

Monaten. Und diese Freundschaft mit den Kameraden aus Weidenhausen ist und bleibt fantastisch für uns.“

Die Bodnitzer Wehr wurde 1924 von einer Pflichtwehr in eine Freiwillige Wehr umgegliedert. Mit einer Kutsche waren die Kameraden teilweise schneller am Brandherd als motorisierte Einheiten von Kahla. Später wurde man Kreis-Reserve und 1983 mit der Verdienstmedaille der DDR ausgezeichnet.

Die Wehrleitung weiter: „Es stehen junge Anwärter in den Startlöchern. Wenn wir davon einige länger binden können und es dann noch mit der neuen Technik klappt, dann sind wir guter Dinge auch in Zukunft im Verbund mit den Nachbarwehren den Brandschutz der Gemeinde sicherstellen zu können.“

Bedanken möchte sich die Wehr bei Schirmherr Wolfgang Fiedler für die Lottomittel und Herrn VG-Chef Weiler für die Unterstützung in den Bemühungen für ein neues Auto. Bei der Firma microfluidic Chip Shop aus Jena für Gelder. Beim Heimatverein Oberbodnitz, der Fleischerei, all den freiwilligen Helfern ohne die das nie möglich gewesen wäre. Für die vielen Gäste und natürlich für die treue Pflichterfüllung aller aktiven und ehemaligen Kameraden, sowie den anderen Wehren und Verantwortlichen für die Zusammenarbeit. Mit der Agrargenossenschaft Wöllmisse wurde zudem ein Kontakt für die Zukunft geknüpft und auch die Ausbildung mit der FW Jena-Göschwitz soll ausgeweitet werden. Seitens der Sparkassenversicherung gab es einen Scheck über 200,-€, wofür sich die Bodnitzer ebenfalls herzlich bedanken.

T: DR / F: ED

Ottendorf

Tälerschule Ottendorf ist zertifiziert von der Stiftung Kinder forschen

Für ihr kontinuierliches Engagement für die Förderung früher Bildung im Bereich Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft, Technik und nachhaltiger Entwicklung erhält die Tälerschule Ottendorf zum vierten Mal in Folge die Zertifizierung von der Stiftung Kinder forschen.

Die Lehrkräfte und die Erzieherinnen bilden sich regelmäßig fort, um mit den Kindern auf Entdeckungsreise durch die Welt der Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik zu gehen und zu nachhaltigem Handeln zu befähigen. Gemeinsam mit den Kindern beobachten und erforschen sie Phänomene in ihrem Alltag. Dabei werden auch eine Reihe weiterer Kompetenzen, die die Kinder für ihren späteren Lebensweg benötigen wie lernmethodische Kompetenz, Sprach- und Sozialkompetenz, Feinmotorik und ein Zugewinn an Selbstbewusstsein und innerer Stärke gefördert. Die Fortbildungen werden in Thüringen von der Stiftung Kinder forschen angeboten.

Die Zertifizierung der Stiftung Kinder forschen wird nach festen Qualitätskriterien vergeben, die sich am Deutschen Kindergarten Gütesiegel und den „Prozessbezogene(n) Qualitätskriterien für den naturwissenschaftlichen Unterricht“ orientieren. Sie wird für zwei Jahre verliehen, dann kann sich die Grundschule neu bewerben.

T: T.S.

Ottendorf

Neue Spieleflächen für den Schulhof der Tälerschule

Zum Beginn des neuen Schuljahres konnte der Schulförderverein der Ottendorfer Tälerschule mit den Schülern zwei neue Spieleflächen für den Schulhof präsentieren. Nachdem die Schüler der Tälerschule sich per Abstimmung noch vor



den Sommerferien für Art der Spielfelder entschieden hatten, war es nun endlich soweit. Der Schulförderverein bedankt sich für die Spenden und die tatkräftige Unterstützung durch Bürgermeister Stefan Hücker. F + T: T.S.

Ottendorf



Dank einer Richtlinie des Landes Thüringen zur Förderung von Klimaschutzmaßnahmen in Kommunen, konnte der Ottendorfer Kindergarten „Tälerspatzen“ 12 klimaneutrale Wärmeschutzrollos erhalten. Diese sind stark verdunkelnd und sorgen für eine angenehme Raumtemperatur in den Gruppenräumen. Geplant war dies bereits im Mai 2023. Dem bürokratischen Weg folgend fasste die Gemeinde im Juni 2024 den Beschluss zur tatsächlichen Anschaffung und erteilte den Auftrag an ein Unternehmen im Saale-Holzlandkreis. Dem Voraus gingen umfangreiche Zuarbeiten des Bauamtes der VG Hügelland bezüglich Anzahl, Abmaße, Ausschreibung und ähnliches, wie Claudia Herold vom Bauamt berichtet. Anfang August erfolgte schließlich die Montage der äußerst effektiven Sonnenschutzrollos. Diese sind jeweils in der Farbe der Fensterfaschen gehalten und passen sich somit perfekt dem Bild der Einrichtung an. Zudem sind leistungsfähige Solarpanels integriert, mit denen der Betrieb der Rollos ohne zusätzliche Energiezufuhr erfolgen kann. Für notwendig erachtete der Gemeinderat als auch die Kitalleitung diese Maßnahme, da insbesondere in den Sommermonaten die Sonneneinstrahlung die Raumtemperatur im Haus deutlich erhöht. Der Einbau einer energieschluckenden Klimaanlage erübrigte sich somit. Durch die Förderung von Klima Invest wurden 7.500,- € zur Verfügung gestellt, weitere Förderung erfolgte durch den Klimapakt mit gut 7.000,- €. Zudem versah die Gemeinde Ottendorf die Brücke zum Kindergarten mit einem Spezialbelag, der die Oberfläche zukünftig schützen soll. „Der Brückenbelag war sehr schlecht, es gab Löcher und Ausbrüche, weshalb Handlungsbedarf bestand“ sagt Bürgermeister Stefan Hücker. Nach dem Reparieren und Flickern trug die Gemeinde zwei Schichten roten Spezialbelag auf. Dieser verleiht dem Untergrund sehr guten Grip und schützt zugleich die Oberfläche der Brücke.

T: VH

Ottendorf

Die Agrargenossenschaft Ottendorf e.G. führt wieder ihren **Kartoffelverkauf** auf dem Sortierplatz Eineborn durch. Montag bis Freitag zwischen 8:00 und 12:00 Uhr und von 13:00 bis 17:00 Uhr, am Sonnabend ist von 8:00 bis 11:30 Uhr geöffnet.

Der Tälermarkt in Ottendorf ist

Montag und Mittwoch von 8:30 bis 13:30 Uhr,
Dienstag, Donnerstag und Freitag von 8:30 bis 18:00 Uhr und
Sonnabend von 8:00 bis 11:00 Uhr geöffnet.

T: Agrargenossenschaft Ottendorf e.G.

Rattelsdorf

Rund 850 Kilometer Anreise hat unser weitester Ausstellungsteilnehmer hinter sich!“ sagt Rattelsdorfs Bürgermeister Hartmut Fuchs und relativiert sogleich. Der Fahrer wohnt in der Schweiz, in St.Gallen. Doch der Traktor, ein Lanz „Pampa“, ist in der Nähe von Weimar stationiert. Der Fahrer, Toni Craddock, möchte noch einiges am Fahrzeug auf Vordermann bringen, schließlich soll dieser das Hochzeitsgeschenk für seine Frau werden. „Im kommenden Jahr ist die Hochzeit geplant“ berichtet er. Also kann dieser dann doch nicht den Titel „weiteste Anreise“ erhalten. Doch darum geht es in Rattelsdorf nicht. Am Sonntag trafen sich erneut Traktorenfans wie Zweiradfrennde aus nah und fern im verschlafenen Seitentälerdorf Rattelsdorf. Wobei die ersten bereits am Freitag Abend anreisen. Die nächsten kamen im Laufe des Sonnabend und nutzten den lauen Sommerabend, um sich auf den Sonntag einzustimmen. Zahlreiche Höfe wurden geöffnet und zu Raststationen mit diversen Speisen und Getränken umgewandelt. „Das passt hier alles, die Einwohner ziehen mit. Ich bin einfach nur begeistert. Wir bekommen von allen Seiten Unterstützung. So muss es sein und dann macht es auch Spaß, so etwas zu organisieren“ sagt der Bürgermeister. Neben ihm steht Eitel Metzler, der Sprecher der Schlepperfreunde und nickt zustimmend. Die gute Stimmung, welche unter Besuchern wie Ausstellern herrscht, ist ansteckend. Da auch die Kinderbelustigung erweitert wurde, inzwischen nicht nur eine Traktorhüpfburg sondern eine weitere Hüpfburg den



Aktionsradius der jungen Besucher erweitert, auch sonst alles „einfach nur toll“ ist, können sich die Eltern deutlich entspannter auf das eigentliche Geschehen fokussieren: Die Traktoren und die Holzbearbeitung wie vor rund einhundert Jahren. So zeigen die Fachmänner aus dem Ottendorfer Sägewerk immer wieder die Herstellung eines Balkens mittels Axt. Doch auch heutige Technik ist präsent, wird mittels Kettensäge aus Holz Kunst geschaffen, können sich Besucher mit diversen Sägen und Stechbeitel selbst in der Holz-

bearbeitung erproben. Während dessen tuckert es überall, erklimmen selbst um die Mittagszeit noch immer Traktoren den Rattelsdorfer Berg, um oben die Blicke der Gäste auf sich zu ziehen. Besonders die tiefen Klänge der alten Lanz-Traktoren, die sich zunächst im Magen niederschlagen, sorgen für beinahe neidische Blicke. Oder auch das Umparken oder der kurze Ausflug eines Ausstellungsstückes, wie die Lanz von Paul und Dieter Hopisch oder der Familie Seifried sind einfach ein Highlight für die Besucher. Egal, ob aus Osla, aus Sömmerda, aus Trockenborn, aus Oettersdorf, aus Rüdersdorf oder „einfach nur“ aus den Tälern, die insgesamt 153 offiziell gewerteten Traktoren stehen friedlich und unabhängig von der Marke aufgereiht auf jedem freien Platz im Ort. Der eine auf Hochglanz poliert und frisch lackiert, der andere im Rost und nur mit einer Patina konserviert daneben. Die Vielfalt der Landmaschinen überrascht immer wieder auf's Neue und sorgt für Gesprächsstoff. Beliebte waren auch die Ausflüge in die luftige Höhe mit Weise's Kran im Personenkorb. Ein Blick von oben auf das Ausstellungsgelände lies die Besucher nochmals entschleunigen und den Spätsommertag zusätzlich genießen.

F + T: VH



Tissa

Das 10. Teichbaumsetzen lockte erneut mehrere hundert Besucher nach Tissa, womit sich die Tissaer ein weiteres Denkmal in ihrer Vereinsgeschichte setzten. Hervorragend vorbereitet vom Heimatverein Tissa e.V. stellte das Fest abermals ein echtes Highlight in der Umgebung dar. Kaum ein Besucher zweifelte daran, dass die beiden Setzmeister Günter Pochert und Volker Bartling gemeinsam ihren beleuchteten Baum in der Teichmitte wieder ordentlich aufrichten würden, wenngleich die Fichte immer wieder nach rechts oder links schwankte. Jedoch befürchtete so manch ein Tissaer, dass sich die zwischenzeitlich aufziehenden dunklen Wolken auch in Teichnähe noch dichter zusammenziehen. Doch der Gewittersturm, die Beschwerden der Natur- oder Tierschützer blieben aus. Keiner beschwerte sich, dass die Fische, die Enten oder die Wasserflöhe in ihrer Ruhe durch das Setzen des Baumes gestört würden. Glück gehabt! „Der Taucher hat das Lock für den Baum wieder gefunden, alles weitere war Routine“ sagt Volker Bartling augenzwinkernd, der gemeinsam mit Günter Pochert die Verantwortung trug und zugleich die Seile beaufsichtigte. Während dessen lag das Stand-up-Board parat, um bei Bedarf ein See-Not-Rettungsteam an den Baum zu schicken. Zügig, beinahe in Rekordzeit, zogen die Tissaer den Baum in die Senkrechte, wobei der Stamm der „alte“ war und nur die Spitze in frischem Grün erstrahlte. Kaum, dass der Baum ordnungsgemäß stand, meldete sich der Hellborner Andreas Seidemann bei Bürgermeister Rainer Hartung: „Im nächsten Jahr bekommt ihr die Spitze für Euren Teichbaum aus Hellborn gesponsert“ sicherte er zu. Der Hintergrund hierfür ist die Tatsache, dass die Tisserschen mit ihrem Festwagen Jahr für Jahr zu Himmelfahrt nach Hellborn kommen und dort mitfeiern, in diesem Jahr einen Kindermaibaum als Geschenk mitbrachten und so eine neue Tradition in Hellborn ins Leben riefen. „Das ist einfach ein tolles miteinander“ lobte Andreas Seidemann als Vertreter der Hellborner Maibaumsetzer. Ähnlich äußerten sich auch die Stadtrodaer, Quirlaer, Tautendorfer und Weißenborner Maibaumgesellschaften, welche natürlich jeweils namentlich und besonders herzlich – neben den „normalen“ Besuchern – vor Ort begrüßt wurden. „Das ist ein tolles Fest, völlig zwanglos und entspannt, das gefällt mir“ sagte auch Silvio Schein, der mit den Maibaumsetzern vom Stadtrodaer Alten Markt das Geschehen in der Nachbargemeinde aufmerksam mit verfolgte. Eva Bartling, die an der Cocktailbar einen Drink nach dem anderen mixte, wusste zu

berichten, dass hier Alt und Jung, von der 84-jährigen Inge Heldt bis zu den 16-jährigen Tissaern, alle mit halfen, um hier für ein tolles Fest zu sorgen. „Naturgemäß treten die Frauen hier etwas in den Hintergrund, sind jedoch keineswegs wegzudenken. Zumal Kaffee, Kuchen und die Bars trotz des Teichbaumes eine zentrale Rolle spielen.“ So waren die 138 Kuchenpakete innerhalb einer Stunde vergriffen, bringt sie ein Beispiel an. Als die große Rutsche in Betrieb genommen wurde, vergnügten sich zunächst die jungen Besucher, später würden jedoch, laut Bürgermeister, auch die älteren Semester den Spaß suchen und sich hier ordentlich austoben, weiß er aus der Erfahrung heraus zu berichten. Was nur am Rande zur Sprache kam, der Sachsenmeister im Sensenmähen und frisch gekürte (Sensen-)Dengelmeister stand ebenfalls mit an den Seilen. Eigentlich hat er gar das Trippl geschafft – da er mit der Tissaer Mannschaft beim Tauziehen in Tröbnitz auch den Sieg erkämpfte. Somit: Erfolg auf ganzer Linie! „Hier in Tissa ziehen alle an einem Strang oder eigentlich an zweien, aber alle in eine Richtung!“ stellt der Bürgermeister mit Blick auf das Teichbaumsetzen fest. Das Fest um den Teichbaum begann übrigens bereits am Freitag Abend mit einem überaus erfolgreichen Tanzabend, von dem am Sonntag Nachmittag noch gesprochen wurde.

F + T: VH
1 F: A. Staußberg

Tröbnitz

Nach monatelangem Umbau und den damit verbundenen Einschränkungen für die Kinder, konnte im August der neu gestaltete Spielplatz der Tröbnitzer Kita „Wirbelwind“ ganz offiziell eingeweiht werden. „Rund 180.000 € hat die gesamte Maßnahme gekostet“ berichtet Kita-Chefin Kristin Bauer. „Dass dabei das Tröbnitzer Motto als Kunst- und Musikdorf so genial mit eingeflossen ist, macht uns besonders stolz“. Sie dankte namentlich dem Landschaftsarchitekturbüro Impuls, den kreativen Köpfen von HolzGut, welche die vermutlich einzigartigen Spielgeräte in Form von Musikinstrumenten ersannen und natürlich auch den immer freundlichen und umsichtigen Arbeitern vom Bierbachs Garten- und Landschaftsbau, die das Aussengelände letztlich so toll modellierten. Insbesondere der Gemeinde Tröbnitz, welche Eigentümer der Kita ist, danke sie für das wehemente Ringen um die Neugestaltung des Spielplatzes. Natürlich unterstützte der Träger der Einrichtung, das DRK, die Maßnahme sehr gut. Doch auch an die Bürgermeister



der umliegenden Gemeinden, aus denen die Kinder nach Tröbnitz kommen, richtete sie lobende Worte – schließlich trugen auch diese Gemeinden ihren (finanziellen) Teil zur Umsetzung der Baumaßnahme bei. Und natürlich fand sie auch lobende Worte für die Kinder und Eltern, die während der Bauzeit mit erheblichen Einschränkungen leben mussten. Nunmehr ist der Spielplatz fit für die nächsten Jahre, erinnert die Kids an die Tradition der Musik im Ort und bietet zugleich zahlreiche Möglichkeiten zum Austoben. Tröbnitz' Bürgermeister Wolfgang Fiedler überbrachte die Nachricht, dass die Gemeinde weitere 200 €, bestimmt für Spielzeuge, aus Anlass der Spielplatzeinweihung an die Kita übergibt. „Die lange Nutzungsdauer des Spielplatzes verbunden mit der Abnutzung der Spielgeräte sowie dem permanenten Sandaustrag bei jedem Niederschlag machte eine Neuplanung der Anlage nötig. Für die Gemeinde Tröbnitz als Eigentümer der Einrichtung gab es somit nur eine Lösung: eine komplette Neugestaltung. Hierzu baten die Gemeinde Tröbnitz und das DRK als der Träger der Einrichtung im Frühjahr 2023 auch die zuständigen Bürgermeister um finanzielle Unterstützung. Ein erster Planungsentwurf zeigte die sehr hohen Kosten für den Umbau auf. „Da die Gemeinden ihre Unterstützung zusagten, konnte die Aufgabe tatsächlich wie geplant angegangen werden“ lässt Astrid Weiß, Vorstandsmitglied des DRK, noch wissen. Sie hofft, dass nicht nur derzeitige Kita-Kinder, sondern auch zukünftige Kids viel Freude am neu gestalteten Spielplatz haben und sich die Investitionen somit auszahlen. Tröbnitz' Bürgermeister Wolfgang Fiedler betont, dass die damalige Versammlung keine leichte gewesen sei. „Wir mussten schon mächtig kämpfen, um die nötigen Mittel zu erhalten“ so das Gemeindeoberhaupt. Bereits seit Mitte Juli nutzen die Kinder den neuen Spielplatz, für die offizielle Einweihung sollte jedoch das Ende der Urlaubszeit abgewartet werden. Mit Kaffee und Kuchen, einer Bastelstraße, Kinderschminken, einer Hausführung (bei Bedarf) sowie einer Schatzsuche im Sand standen an diesem Nachmittag für Kinder und Eltern diverse Betätigungsmöglichkeiten offen.

F + T: VH

Trockenborn

Pilgerwanderung von Trockenborn nach Hummelshain

Das schwülwarme Wetter hatte am 14. Juli eine Pause gemacht. Beginn der Pilgerwanderung war in der Kirche in Trockenborn, wo Pfarrer Heckert eine kurze Andacht abhielt. Mit über 60 Pilgerfreunden war die Kirche sehr gut besucht. Wir als Veranstalter waren angenehm überrascht. Bei angenehmen Wanderwetter ging es dann Richtung Hummelshain.

Die Wegeführung ging nicht etwa auf befestigten Wirtschaftswegen entlang, sondern auf relativ schmalen aber natürlich geliebten Nebenwegen entlang. So fühlte man sich der Natur besonders nah. An der Herzogseiche hatte man einen besonders schönen Ausblick über Trockenborn bis nach Ströbwitz. Am Bärenkopfdenkmal, das aus Anlass des zuletzt geschossenen Bären in der Region errichtet wurde, wurde eine weitere Andacht gehalten. Der Standort mit seinen uralten Buchen bildete den würdigen Rahmen. Leider waren von hier aus auch die großen Schäden zu sehen, die Trockenheit und Borkenkäfer angerichtet haben. Professor Heinze, der ehemalige Chef der Forstschule Schwarzburg, gab einen kurzen Vortrag zur Geschichte und den Zustand des Waldes. Weiter ging es dann durch den Wald, bis dieser sich öffnete und den Blick zum Schloss Hummelshain freigab.

Glücklich und zufrieden erreichten dann die Pilgerfreunde das Kirchgemeindezentrum Hummelshain. Im herrlichen Pfarrgarten konnte man bei Kaffee, Kuchen und Bratwurst den Pilgertag dann ausklingen lassen. Die Mitglieder der Kirchgemeinde Hummelshain sind bei der Versorgung wieder einmal über sich hinausgewachsen. Ihnen gebührt das dickste Dankeschön aller Pilgerfreunde. Die gemütliche Atmosphäre trug dazu bei, dass manche Pilgerfreunde schwer zu bewegen waren, wieder die Heimreise anzutreten.

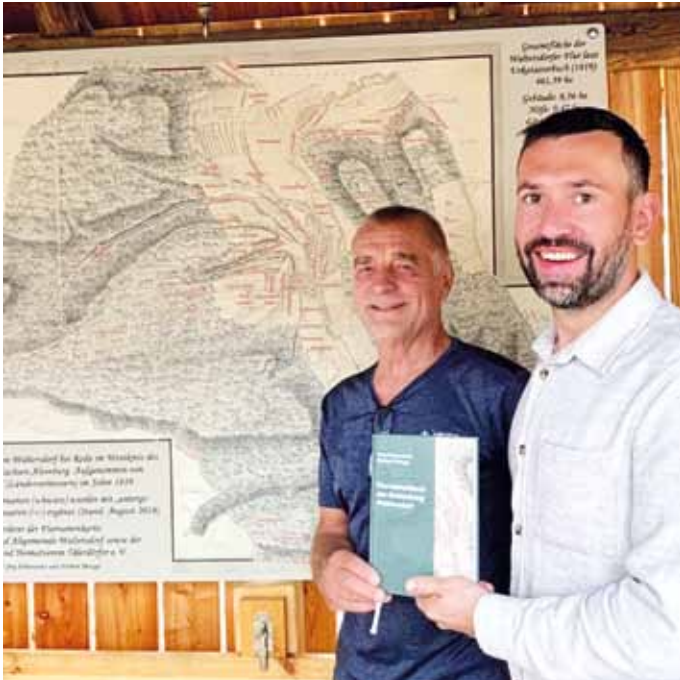
Doch wie heißt es in einem Sprichwort: „Man soll aufhören, wenn es am schönsten ist“..

Hartmut Weidemann im Namen der Veranstalter

Waltersdorf

Waltersdorfer Flurnamenprojekt mit dem Kreisheimatpflegepreis 2024 ausgezeichnet

Es ist schon seit einigen Jahren Tradition, dass zum Kreisheimatpflegertag verdienstvolle Bürgerinnen und Bürger unseres Kreises, die sich durch ihre Arbeit zu Chroniken und historischen Besonderheiten ihrer Heimatorte hervorgetan haben, mit dem Kreisheimatpflegepreis ausgezeichnet werden. Der diesjährige Kreisheimatpflegertag fand am 31. August im Dorfgemeinschaftshaus Renthendorf statt. Neben interessanten Vorträgen zu unterschiedlichen Themen war auch ein wichtiger Tagesordnungspunkt die Verleihung der Kreisheimatpflegepreise durch den Landrat des Saale-Holzland-Kreises Johann Waschnewski sowie den Kreisheimatpfleger Hans-Jürgen Haase. Sehr erfreulich dabei ist, dass in diesem Jahr auch zwei Bürger der Verwaltungsgemeinschaft Hügelland-Täler diese Auszeichnung entgegennehmen konnten. Die Einwohner von Waltersdorf, Dr. Jörg Hebenstreit und Dr. Norbert Miosga, beschäftigen sich im Rahmen ihrer ehrenamtlichen Tätigkeit als Ortschronisten bereits seit vier Jahren mit den lange bekannten, aber auch im Laufe der Zeit „untergegangenen“ Flurnamen der Gemarkung. Viele Fakten wurden durch intensives Recherchieren in Archiven und Befragungen von Einwohnern und weiteren Wissensträgern (Revierförstern, Jagdpächtern, Heimat- und Bodendenkmalpfleger) zusammengetragen und, wenn möglich, eine Ausdeutung der Flurnamen vorgenommen. Der historische Reiz von Flurnamen ergibt sich insbesondere aus deren Alter sowie semantischer Bedeutung. Nicht selten sind sie so alt wie unsere Heimatorte selbst und bilden daher sprachliche Denkmäler aus einer Zeit, aus der uns keinerlei schriftliche Überlieferungen vorliegen. Die Interpretation der Bedeutung von Flurnamen – im Fachjargon auch „Ausdeutung“ genannt – ermöglicht somit einen Blick zurück in das weit entfernte Leben unserer Vorfahren. Und dieser Blick ist überaus spannend. So erzählt er beispielsweise von mittelalterlichen Wehranlagen, Gerichtsstätten und dörflichen Versammlungs- und Festplätzen. Gleichzeitig ermöglichen sie aber auch einen Einblick in die Produkte, die unsere Vorfahren herstellten und die Dinge, die sie aßen und tranken. An dieser Stelle sei bei-



spielsweise auf den Flurnamen „Vogelherd“ verwiesen, einem Ort in der Flur, an dem unsere Vorfahren Singvögel fingen, um das oftmals spärliche Nahrungsangebot wenigstens um ein paar Bissen Frischfleisch zu erweitern. Oftmals trank man dazu einen Schluck Bier, das im Ort selbst gebraut wurde – den Hopfen dafür kultivierte man ebenfalls vor der eigenen Haustür (Flurname „Hopfberg“). Von großer Bedeutung war den Ortschronisten ebenso eine möglichst genaue Lokalisierung der Flurnamen selbst. Von ursprünglich 21 mehr oder weniger bekannten Flurnamen konnte der Bestand so auf über 90 erweitert werden. Um das Wissen darüber einem möglichst großen Kreis von historisch interessierten Bürgern, auch außerhalb von Waltersdorf, nahe zu bringen, wurden alle bekannten Fakten zusammengefasst und nun in einem über 400-seitigen Buch herausgegeben. Interessierte Leser können das Buch bei den Autoren erwerben (Kontakt: hebenstreitjo-erg@googlemail.com). Als ergänzender Schritt wurden zudem alle Flurnamen in die Urkatasterkarte des Jahres 1819 übertragen. Diese bildet seit Mitte August einen interessanten Blickfang im neu entstandenen Leiterhaus neben der Friedenseiche in der Ortsmitte von Waltersdorf. Mit beiden Dokumenten soll dazu beigetragen werden, das Wissen um die alten Flurnamen möglichst lange der Nachwelt zu erhalten. Die beiden Heimatforscher hoffen mit dem Projekt das Interesse an der eigenen Heimat und deren Geschichte auch bei anderen Menschen zu wecken und gegebenenfalls Nachahmer oder Unterstützer zu finden. Gerade im Bereich unserer VG gibt es vergleichsweise wenig Dokumentationen und noch weniger Ausdeutungen von Flurnamen. Material gäbe es jedoch zur Genüge, wie z. B. Fleischkammer (Tissa), Haselanger (Gneus), Hungertal (Rattelsdorf), Kalte Küche (Meusebach), Obere und untere Küche (Ulrichswalde), Rauschgarten (Gneus), Steinbocks (sowohl in Erdmannsdorf, Lippersdorf als auch Tautendorf) oder das Zankfeld (Eineborn). Und das ist lediglich eine Auswahl von Flurnamen, die in offiziellen Katasterkarten erfasst sind. Erfahrungsgemäß trifft dies aber nur auf circa 30 Prozent aller existierenden Flurnamen zu. Der Rest „lebt“ lediglich im Volksmund, insbesondere der älteren Einwohnerinnen und Einwohner. Es wäre überaus bedauerenswert, wenn dieses Kulturgut und Stück Geschichte für immer in Vergessenheit gerät. Bedanken wollen sich Jörg Hebenstreit und Norbert Miosga zudem ganz herzlich für die Unterstützung, die sie im Rahmen ihrer Arbeit von vielen Seiten erfahren haben. Dies betrifft sowohl alle Gesprächspartner als auch die Gemeinde sowie Altgemeinde Waltersdorf und nicht zuletzt den Natur- und Heimatverein Tälerdörfer e. V.

T + F: VH

Wolfersdorf



Am Abend des 6. September gab es in Neustadt/Orla einen zünftigen Empfang für die frisch gebackene Deutsche Meisterin im Sportschießen. Magdalena Goldhorn erkämpfte am ersten Septemberwochenende in München bei der größten Sportveranstaltung in Deutschland mit knapp 6000 Sportlern – in allen Altersklassen – den Titel „Deutsche Meisterin“. Konkret erkämpfte sie am 1. September 414 Ringe in der Klasse Luftgewehr, 40 Schuss stehend den ersten Platz unter 138 Konkurrentinnen in der Jugend weiblich.

Nachdem die Wolfersdorfer Sportschützin bereits in den Vorjahren sowohl in der Luftgewehrklasse als auch im Kleinkaliber die Qualifikation für die Deutschen Meisterschaften erkämpfte, zeigte sie in diesem Jahr ihre stetig steigende Formkurve deutlich auf. Unter Trainer Michael Weingärtner sind zwei Trainingseinheiten pro Woche der aktuelle Stand, um in der Kategorie Kleinkalibergewehr knieend, liegend und stehend sowie Luftgewehr (stehend) derartige Erfolge feiern zu können. Um auch in der Mannschaftswertung antreten zu können, startete sie für den FV SSZ Suhl e.V. in München. Nahezu jedes Wochenende absolviert sie weitere Wettkämpfe auf Kreis- und Landesebene sowie im Ausland (Tschechien, Luxemburg).

T + F: VH

Wolfersdorf

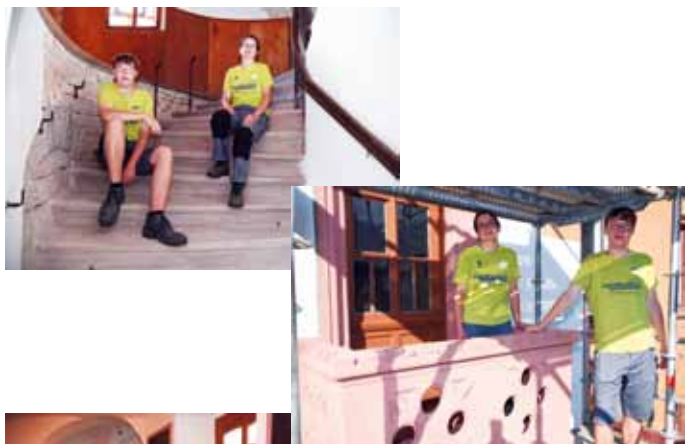
Mehr als einmal blickt Veiko Hanf gen Himmel. Dieser bleibt jedoch grau. Der befürchtete Regen fällt aber nicht. Veiko ist der Vorsitzende des Wolfersdorfer Fördervereins „Waldbad Herzog Ernst“. Somit ist auch am Sonntag Nachmittag seine Stimmung nicht so trüb wie das Wetter. „Es ist warm und trocken, auch wenn es gerade einmal kurz nieselte. Lediglich die Badegäste kommen nicht so zahlreich, wie erhofft“ resümiert der Wolfersdorfer noch während des Badfestes. Dieses stand unter dem Zeichen des 90-jährigen Jubiläums des Waldbades. Weshalb neben dem Volleyballturnier, übrigens mit sieben Teams, das Bogenschießen, das Kinderschminken, die Hüpfburg und natürlich das kühle Nass insbesondere die jüngeren Besucher faszinierte. „Das Matratzenrennen ist seit einiger Zeit das absolute Highlight“ berichtet der Vereinschef. In verschiedenen Altersklassen treten immer zwei Kids gegeneinander an, um auf ihren Luftmatratzen das Schwimmbecken zu durchqueren, angefeuert von Eltern, Freunden und „normalen“ Zuschauern. Da war der Spaß vorprogrammiert, lieferten sich die Kontrahenten packende Wettkämpfe. Zwischendurch sorgten Greta und Bianca Kneisel (beide aus Wolfersdorf) mit ihrer Wassergymnastik für viel Gedränge im Becken. „Die Wassergymnastik drohte auszufallen, da die ursprünglich geplante Animateurin aus Hohenwarte anrief und sagte, dass es dort in Strömen regnet, der Regen auch bald in Wolfersdorf ankäme“. Weshalb sie sich nicht auf den Weg machte. Doch der Förderverein fand tollen Ersatz ... Später trat Neptun in den Vordergrund und taufte seine Schützlinge. Nahezu direkt am Beckenrand genossen derzeit weitere Besucher Kaffee und Kuchen. „Wir haben heute elf Bleche Kuchen geschnitten und zu kleinen Paketen gepackt“ erzählt Wolfgang Priebis stolz. Nicht zu vergessen ist an Tagen wie dem Badfest der Neuenhofener Trompeter Roland Lattemann, der mit seinen Trompetensolo das Fest eröffnet und schließlich auch wieder offiziell beendet.



Drei Lesetage, einer am 29.9. um 14.30 Uhr direkt im Waldbad, ein weiterer am 26.10. um 17.00 Uhr in der Grillhütte unmittelbar hinter dem Waldbad sowie am 15.11. in der neuen Bücherhütte sind weitere wichtige Termine, welche der Förderverein des Waldbades benennt.

T + F: VH

Wolfersdorf



„Diese beiden FSJ-ler“ (Freiwilliges soziales Jahr) könnten glatt sofort als Restauratoren irgendwo anfangen, was die hier geleistet haben, ist einfach nur toll“ erklingt das Lob von der Schlossverwaltung des Jagdschlusses Wolfersdorf – quasi als Abschiedsworte an Ben Rulofs und Ruth Martin gerichtet. Jeweils vom 1. September bis zum 3. August des Folgejahres sind fünf junge Menschen im Schloss Wolfersdorf tätig und können dort insbesondere aus dem Gebiet der Restauration, aber auch bei Arbeiten im Wald, in der Gastronomie, der Landschaftspflege oder dem Naturschutz ihre Fähigkeiten testen, erweitern und sich beruflich orientieren und gegebenenfalls gleich zur nächsten Aufgabe (Studium) wechseln. Daher sind zum Ende des FSJ-Jahres auch nur noch zwei junge Leute im Schloss. Über die „Jugendbauhütten“ ein Projekt der Deutschen Stiftung Denkmalschutz, bewerben sich die jungen Leute ganz gezielt für dieses oder jenes Projekt, ist zu erfahren. So sind regelmäßig deutlich mehr Bewerber als Plätze zu verzeichnen. Auch Ben und Ruth kamen auf diese Weise nach Wolfersdorf und fanden sich dort schnell in einem guten Team wieder. „Das ist für die Berufsorientierung eine tolle Sache und man nimmt unheimlich viel an Erfahrung aus der Zeit mit“ sagt Ben Rulofs. Er restaurierte zuletzt, unter Anleitung der Schlossverwaltung, einen Balkon und den Teil der dazugehörigen Fassade des Wolfersdorfer Jagdschlusses. Dabei haben die beiden sehr gute Arbeit bei der Restauration, zu einem günstigen Preis geleistet. Mit diesem Part kann nunmehr den Geldgebern gezeigt werden, wie der Rest der Fassade aussehen soll. Ganze Treppenstufen sind inzwischen so gut saniert, dass selbst Fachleute erst auf die Sanierung aufmerksam gemacht werden müssen. Auch das Thema Metallrestauration kam zum Tragen. So erhielt Ruth Martin die Aufgabe, einen alten Ofen wieder aufzuarbeiten – was ihr offensichtlich sehr gut gelang. Ebenso engagiert wirkte sie im Gastronomiebereich des Schlosses mit und brachte neue Ideen ein. Momentan ist es der Flammkuchen, welcher die Gäste des Hauses schwärmen lässt. Schlossführungen sind ebenfalls inzwischen ein „Kinderspiel“ für die FSJ-ler. „Während der ersten Führungen ist noch etwas Unsicherheit da, man kann nicht alle Fragen beantworten. Doch das ändert sich schnell. Zumal man auch von Besuchern diverse Informationen erhält, die das Wissen erweitern“ sagt Ben Rulofs. Dennoch wird er nach dem Ende des FSJ dann in das Studium der Landschaftsarchitektur einsteigen, während Ruth Martin wohl in Richtung Kunstrestauratorin tendiert.

Nicht nur die Restauration von Wänden, Simsen oder Farben, auch der Naturschutz spielt im Schloss Wolfersdorf eine große Rolle. So agierten die jungen Leute entlang der L1077, als eine Vollsperrung wegen der Kröten drohte und sammelten tausende Kröten ein, um sie zu bestimmen, zu katalogisieren und über die Straße zu tragen. Dies erledigten sie täglich und sehr zuverlässig, verhinderten so die Sperrung der Straße. Was wohl im kommenden Jahr nicht mehr über die FSJ-ler des Schlosses erfolgen wird.

In der fertig gestellten Schlossbauhütte erledigen die FSJ-ler alle notwendigen Arbeiten, von Steinmetzarbeiten über Stuck oder Holzarbeiten nahezu alles vor Ort, womit die Restaurationskosten gesenkt werden. Übrigens stellt das Jagdschloss „Zur fröhlichen Wiederkunft“ in Wolfersdorf einen überaus zentralen Punkt in Sachen Hochwasserschutz dar. Nicht nur für Wolfersdorf, sondern auch für nachfolgende Orte. Hier wird hinter den Kulissen seitens der politischen Entscheidungsträger derzeit ein fragwürdiger Kampf um die Prioritäten ausgetragen, der hoffentlich keine negativen Folgen nach sich zieht. „Das nächste Hochwasser wartet nicht bis nach der Wahl oder auf (richtige) Entscheidungen aus der Politik.

„Das Schloss soll als Familienbetrieb für die breite Öffentlichkeit offen bleiben“ so die Kernaussage seitens der Schlossverwaltung.

T + F: VH

In den Mitgliedsgemeinden nachgeschaut: Eineborn

Sechs Jahre ist es nun her, dass sich der Dorfkurier etwas genauer mit der Gemeinde Eineborn beschäftigte, dort nachsah, was geschaffen wurde und was geplant ist. Nun wird es Zeit, dem Bürgermeister mal wieder auf den Zahn zu fühlen. Bodo Pufe, der im Oktober schon 30-jähriges Dienstjubiläum als Bürgermeister feiert, wirkt nicht mehr so enthusiastisch wie beim letzten Besuch. Dienstmüde – nein, das kann man nicht sagen, dennoch sieht man ihm den Frust an, der in Form von Behördenkämpfen seit Jahren ihm das Leben als Bürgermeister deutlich erschwerten. „Das lief in der ersten Zeit alles viel ruhiger ab. Es konnte so unheimlich viel geschaffen werden, insbesondere in Sachen Dorferneuerung. Jetzt waren wir seit 2020 erneut in der Dorferneuerung und konnten weitere Projekte in Angriff nehmen. So wurde der Schulweg sowie der Straßenanschluss für Hausnummer 28 und 29 gebaut. In Zahlen bedeutet dies: 480.000 €“.

Die Infrastruktur des Ortes war bereits soweit hergestellt, so dass nur Erhaltungsmaßnahmen nötig wurden. In Sachen „schneller Internetanschluss“ hakt es jedoch immer noch ein wenig. Nur im unteren Dorfbereich liegt Glasfaser an und ab Mitte des Dorfes die Kupferleitungen. Jedoch kann der Ausbau vorerst nicht weitergehen, da in Quirla momentan noch Vollsperrung ist und der gesamte Umleitungsverkehr offiziell über Eineborn führt. Auch an dieser Stelle moniert Bodo Pufe, das schlechte Miteinander, die miserable Kommunikation zwischen Unternehmen, Bauträgern und Behörden.

Aus seiner Sicht schon festgeschrieben ist, dass in absehbarer Zeit Windräder in der Eineborner Flur stehen werden. Seines Wissens nach sind auf dem ehemaligen KIM-Gelände mindestens fünf davon geplant. Mit dem Gewerbegebiet dort hat er eigentlich wenig Probleme oder Berührungspunkte. Dennoch sagt er, dass sich die Unternehmer dort nicht so richtig in die Karten schauen lassen.

Die energetische Sanierung in seiner Gemeinde ist abgeschlossen. Straßenbeleuchtung ist auf LED umgestellt, ebenso in den Gemeindehäusern. Der Spielplatz vor dem Gemeindehaus wird gut angenommen. Dieser erfuhr ebenfalls eine Auffrischung. Seit dem Frühjahr steht auch ein Bücherschrank vor dem Gemeindehaus. Dieser wurde von Lutz Lüttich gesponsert, freut sich der Bürgermeister und bedankt sich ausdrücklich bei dem Spender. Nochmals erwähnt er, dass in den letzten Jahren im Grunde genommen, fast nur investiert wurde, um das Vorhandene zu erhalten. Inzwischen stellt er fest, dass eine gewisse Überalterung im Dorf zu vermeiden und ein Einwohnerrückgang kaum zu vermeiden ist. Dies hat jedoch sehr viel mit der Politik zu tun, bestätigt er. Zu wenig wurde für den ländlichen Raum getan. „Die ländliche Region wurde einfach ganz bewusst liegen gelassen“. Noch hat die Gemeinde eine kleine Rücklage und ist im Gegensatz zu anderen Gemeinden der VG nicht im Haushalt-Sicherungs-Konzept (HSK), obwohl es von Jahr zu Jahr schwieriger wird, den Haushalt rund zu bekommen, sagt der Bürgermeister stolz. Das inzwischen jährlich zwischen 100.000 € und 140.000 € für die Kindergartengebühren aufgebracht werden müssen, ist mehr als nur eine Hausnummer. Wenn eine Gemeinde derartige Ausgaben im Haushaltsplan hat, wird so manchen Außenstehenden erst mal etwas schwindelig. „Wir brauchen Nachwuchs, das steht außer Frage. Aber, dass wir als Gemeinde solche Summen auf den Tisch legen müssen, ist bald nicht mehr tragbar.“ Die Kinder gehen übrigens nach Ottendorf, Weißbach oder Reichenbach in die Kita.

Sehr stolz zeigt sich der Bürgermeister, dass eine recht gut ausgestattete Feuerwehr in Eineborn zu vermelden ist und zitiert sogleich Ortsbrandmeister Michael Ketschker ins Büro um von diesem einen aktuellen Bericht zu erhalten. Nicht zuletzt dank der Feuerwehrpauschale gelang es, den Stand der Feuerwehr weiter zu verbessern. So sind unter anderem die Vorbereitungen getroffen, um bei einem Waldbrand entsprechend reagieren zu können. Es sind diverse Dinge angeschafft worden, welche es der Eineborner Wehr ermöglicht, hier eigenständig zu agieren. Zudem ist der Ausbildungsstand der Kameraden auf relativ hohem Niveau. Zudem klingt die hervorragende Zusammenarbeit mit der Tautendorfer

Wehr an. Der Bürgermeister merkt an dieser Stelle an, dass das relativ hohe Alter der Kameraden und der fehlende Nachwuchs längerfristig zu einem Problem werden könnte. Das eigene Feuerwehrauto der Gemeinde hat nach 22 Dienstjahren rund 10.000 Kilometer auf dem Tacho. Und läuft.

Zudem übernimmt die Feuerwehr des Ortes, das Maibaumsetzen. Hier kann Bodo Pufe inzwischen 40 Leute am Baum verzeichnen und lobt dabei das Engagement aller Beteiligten. Inzwischen wird das Maibaumsetzen von den Eineborner Einwohnern wieder sehr gut angenommen, nachdem es jahrelang nicht ganz so rosig aussah, ein leichter Besucherschwund die Bilanz schmälerte. Übrigens, im Winter veranstaltet der Feuerwehrverein in größeren Abständen – circa alle vier Wochen – einen Stammtisch, der sich zunehmender Beliebtheit erfreut. Das Eineborn in diesem Jahr 741 Jahre alt ist, Udo Starkloff als erster Beigeordneter vorzüglich mit dem Bürgermeister zusammen arbeitet, ebenso wie Bärbel Osswald, die schon 40 Jahre im Gemeinderat tätig ist und eine sehr hohe kommunale Kompetenz aufweist, sind weitere Dinge, die der Bürgermeister erwähnt. Gleichfalls benennt er die Agrar EG und die Firma Herold, mit denen die Gemeinde über die Jahre hinweg immer gut zusammen arbeitete und auch weiterhin gut zusammenarbeiten möchte. Gleiches gilt für die Firma Greiser, die auf der KIM ansässig ist.

Auch mit der Kirche beziehungsweise dem Gemeindegemeinderat gibt es laut Bürgermeister eine sehr gute Zusammenarbeit. Weiterhin vermerkt Bodo Pufe den Chorverein Taler, der in diesem Jahr inzwischen sein 40-jähriges Jubiläum feierte und gleichfalls untrennbar mit dem Ort verbunden ist. Letztendlich benennt er auch noch den Eineborner Karnevalsclub (EKC). Auch wenn dieser inzwischen mit seinen Veranstaltungen nach Weißbach umgezogen ist, sind es die Eineborner Männer, Frauen und Kinder, die sich hier immer wieder aufs Neue toll einbringen und das kulturelle Leben erfrischen. Hier ein kurzes Statement vom Verein: UMPA, UMPA TÄTÄRÄ!! Stimmung, Konfetti, gute Laune!! Der EKC stellt sich vor. Aus einer „Schnaps-Idee“ heraus entstand vor 40 Jahren der Eineborner Karnevalsclub- EKC !!

So, wie sich unsere Welt ständig verändert, hat auch unser Verein sich ständig verändert und weiterentwickelt. Es sind im Laufe der Zeit Mitglieder gegangen und dann doch wieder rückfällig geworden – na klar – einmal Fasching immer Fasching!

Böse Stimmen behaupten, es wurden schon Ehen wegen des EKC geschieden ABER! Es wurden auch mindestens genauso viele Ehen auf dem Saal in Eineborn und Weißbach zum Fasching angebahnt, ganz zu schweigen, von den vielen Kindern, die nach (und auch während) einer unserer heißbegehrten Veranstaltungen gezeugt wurden. Unsere Führungsetage hatte natürlich im Laufe der Jahre auch immermal neue Gesichter. Alteingesessene haben sich in den Ruhestand versetzt und kommen als Gast und junge Leute haben die Vorstandsebene geprägt. Wir sind uns, als Verein, immer treu geblieben. Heute zählt unser Verein über 62 Mitglieder und wir sind stolz auf jeden Einzelnen. Natürlich gibt es auch mal Unstimmigkeiten untereinander, aber auf dem Dorf gibt es ja nichts, was nicht mit einer Bratwurst und einem Bier geklärt werden kann. Aktuell haben wir 5 Tanzgruppen und bauen gerade eine 6. Gruppe auf. Mit unseren Mitgliedern schlagen wir die Brücke von 7 Jahren bis fast 70 Jahren und sprechen auch genau dieses Publikum an. Was man bei uns vergeblich sucht, sind klassische Büttenreden, eine Minister Runde und das klassische TÄTÄ-TÄTÄ-TÄTÄ!! Unseren Mitgliedern liegt der Rhythmus im Blut und auch der Spaß kommt bei unseren Veranstaltungen nicht zu kurz. Sehr stolz sind wir auf unsere Profis im Bereich Licht, Musik und Videotechnik, die jede unsere Veranstaltung zu etwas Besonderem machen. Wir sind ein kleiner Dorfverein, aber wir spüren jedes Jahr, sowohl zum Fasching, als auch zu unserer Halloween Party, was ein kleiner Dorfverein alles schaffen kann, wenn alle mithelfen und als Team arbeiten. In diesem Sinne freuen wir uns, auf alle kommenden Veranstaltungen und alle Gäste des EKC!!

Eineborn in Bildern (Veit Höntsch)

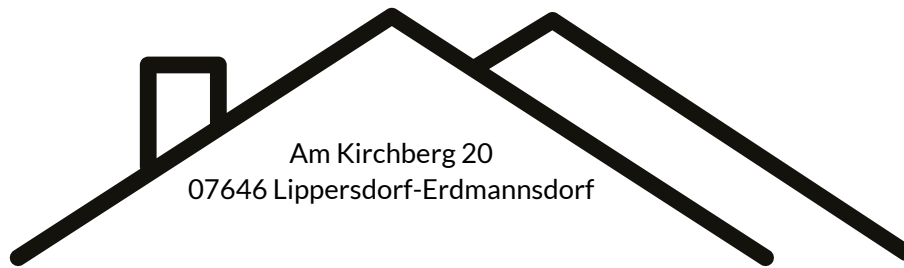


Eineborn in Bildern (Veit Höntsch)



Eineborn in Bildern (Veit Höntsch)





Am Kirchberg 20
07646 Lippersdorf-Erdmannsdorf

SG Industriemontagen GmbH

G E B Ä U D E T E C H N I K &
H A U S M E I S T E R S E R V I C E

www.sg-industriemontagen.de

Sascha Gehrman

Mobil: 0173 5751894

- > zentrale und dezentrale Lüftungssysteme
- > Wartungsarbeiten gemäß VDI 6022
- > Lüftung für Privat und Gewerbe
- > Demontgearbeiten
- > Reparaturarbeiten

Mario Köhler

Mobil: 0172 7961665

- > Gartengestaltung und Pflege
- > Hausmeisterservice
- > Pflasterarbeiten
- > Baggerarbeiten
- > vieles mehr



Restaurant

Milos
Stadtroda

Infolge von Umbau- und Renovierungsarbeiten ziehen wir vorübergehend aus der Ratsstube in die Gaststätte „Faustus“ in Stadtroda. Dort erwarten und bewirten wir Sie gern in gewohnter Gastfreundschaft mit griechischen Spezialitäten, wie zum Beispiel Fleisch- und Fischgerichten, Tzatziki, Ouzo u.v.a.

Von **Dienstag bis Freitag** haben wir **17:00 bis 22:00 Uhr** und **Samstag bis Sonntag** von **11:30 bis 14:30 Uhr** und **17:30 bis 22:00 Uhr** für Sie geöffnet. Änderungen entnehmen Sie bitte den sozialen Medien unter „Griechisches Restaurant Milos Stadtroda“ (Google). Außerdem können Sie uns auf Facebook unter Restaurant Milos Stadtroda folgen. Auf Grund der geringeren Platzkapazitäten im Faustus, ist eine Vorbestellung zu empfehlen. Bei schönem Wetter können Sie mit Ihren Gästen in gemütlicher Atmosphäre Ihre Speisen und Getränke im Biergarten direkt an der Roda einnehmen und den Blick auf die schöne Altstadt von Stadtroda genießen. Ein Besuch im nahegelegenen Stadtmuseum „Alte Suptur“ lässt Ihren Besuch mit Ihren Gästen zu einem kulturellen Höhepunkt werden.

Kontaktdaten:

Griechisches Restaurant Milos im Faustus
Brauhausplatz 7, 07646 Stadtroda

Telefon **036428/318000**

Die



Kamera

freche



Impressum und Copyright:

Herausgeber: Verwaltungsgemeinschaft Hügelland-Täler

Auflage: 2.220

Redaktion: Albert Weiler, Veit Höntsch,

Redaktionelle Mitarbeit: Veit Höntsch, Torsten Schwarz, Guntram Seidler, Bauamt VG, Denis Rödger, Dorfverein Kleinebersdorf, Bodo Kiel, Kathrin Hein, H. Weidemann, Agrargenossenschaft Ottendorf e.G.

Fotos: Veit Höntsch, Albert Weiler, Torsten Schwarz, Guntram Seidler, Bauamt VG, Diana Walther, EKC, Elke Döring, Andreas Staufberg, FFW Lippersdorf, Dorfverein Kleinebersdorf,

Freche Kamera: Torsten Schwarz

Gestaltung und Druck:

Druckerei Richter, Stadtroda

(Für Inhalte und die Qualität der zugesandten Daten ist die Druckerei nicht verantwortlich.)

Zu beziehen über:

Verwaltungsgemeinschaft Hügelland-Täler, 07646 Tröbnitz

Veröffentlichungen, auch auszugsweise, nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Herausgebers.